

XXXI / 1952
Nr. 5

Internationale Monatsschrift
für Photographie und Film
International Magazine for
Photography and Motion Picture
Revue mensuelle internationale
de la photographie et du film

camera



Weltausstellung der Photographie
1952 Luzern Schweiz



World Exhibition of Photography
1952 Lucerne Switzerland

Exposition mondiale de la Photographie
1952 Lucerne Suisse



WIR FABRIZIEREN

für med. Zwecke:

Röntgenfilme
Zahnroentgenfilme
Diapositivfilme
Elektrokardiographenpapier
Entwickler und Fixiersalz



SCHWEIZERISCHE QUALITÄTSPRODUKTE

typon

für das graphische Gewerbe:

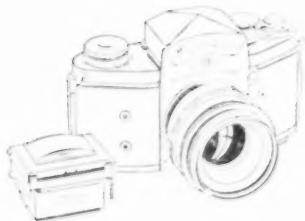
Filme und **Filmpapiere**
für Strich, Raster
und Halbton
Maßhaltiges Kopierpapier

für Dokumentation, Archivierung und Wissenschaft:

Photokopierpapier
für Kamera und Kontakt
Oscillographenpapier
Archivfilme

TYPON Aktiengesellschaft für Photographische Industrie BURGDORF

Telegramme: Typon Burgdorf Telefon 034 2 13 24 (Schweiz)



EXAKTA

Varex 24x36

DIE DOPPEL-SYSTEM-KAMERA

Das einzigartige und im Kamerabau erstmals angewendete auswechselbare Suchersystem:

- a) Lichtschachtsucher mit Einblick von oben
- b) Prismensucher für Aufnahmen in Augenhöhe (speziell für Tempoaufnahmen) verbunden mit
- c) der auswechselbaren erstklassigen Markenoptik
- d) dem in weiten Grenzen variablen Schlitzverschluß mit Selbstauslösung
- e) dem einfachen Zubehör für Nah- und Mikroaufnahmen sichern der EXAKTA VX auch auf Arbeitsgebieten jenseits des Alltäglichen vollen Erfolg.

Alle Normalobjektive der Firma Carl Zeiss, Jena, besitzen Vorwählblendenring.

Jede EXAKTA VX mit Attest der Generalvertretung für die Schweiz

OTTO KOCH SCHAFFHAUSEN

Die EXA 24-36, das stark verbesserte Schwesternmodell der EXAKTA VX, mit gleichem Suchersystem, jedoch mit einfacherem Klappverschluß. Zeiten: B, 1/25, 1/50, 1/100, 1/150 sec. Lieferbar mit Motor: 2.9 Fr. 352.25 Trieban: 2.9 Fr. 376.20

EXA

24
36



In der Schweiz erhältlich!

promicrol

ULTRAFEINKORN-ENTWICKLER

Dieser Entwickler hat die hervorragende Eigenschaft, bei feinstem Korn die absolute Empfindlichkeit des Films ohne Geschwindigkeitsverlust voll auszunutzen.

In der Tat haben viele Kunden festgestellt, daß selbst bei 50prozentiger oder noch stärkerer Unterbelichtung die Schatten noch Zeichnung erhalten.

Von in **Promicrol** entwickelten Negativen können ohne weiteres Großvergrößerungen ohne störendes Korn hergestellt werden. Das durch **Promicrol**-Entwicklung erhaltene feine Korn garantiert die Wiedergabe aller Feinheiten Ihrer Bilder.

Entwickeln auch Sie Ihre Filme in **Promicrol**, Sie werden begeistert sein.

Unser Spezialprospekt «Feinkorn-Entwickler» senden wir Ihnen gerne gratis auf Anfrage. Bitte benutzen Sie untenstehenden Coupon.

Es sind folgende Packungen erhältlich:
600 ccm, 950 ccm, 2,5 l, 13,5 l, 20 l.

Auffrischungsbad für Promicrol in Packungen von:
2,5 l, 10 l.

Hersteller:

MAY & BAKER LTD

Dagenham Essex

Generalvertretung für die Schweiz:
O. Burnand, Photo en gros, 33, av. de Morges
Lausanne

An: O. Burnand, Photo en gros, 33, av. de Morges, Lausanne

Senden Sie mir bitte 1 Exemplar des Spezialprospektes «Feinkorn-Entwickler».

Name:

Adresse:



$$t' = \frac{n'c\alpha'i'}{n'c\alpha'i - n\alpha'i} + \frac{n\alpha'i}{t}$$

Nach dieser und ähnlichen Formeln wurden über hunderttausend Berechnungen durchgeführt, um das

Rodenstock-HELIGON

zu schaffen und zu seiner heutigen Vollendung zu bringen.
Seine unübertroffene Bildeistung bei Schwarz-Weiß- und Farbaufnahmen machen es zu dem führenden Kleinbild- und Schmalfilmobjektiv unserer Zeit.



OPTISCHE WERKE G. RODENSTOCK MÜNCHEN 5

Generalvertretung für die Schweiz: Ott & Co., Zofingen

KUNSTLICHT UND PHOTOGRAPHIE

von Dr. G. D. Rieck und Ir. L. H. Verbeek

Dr. G. D. Rieck und Ir. L. H. Verbeek



KUNSTLICHT UND PHOTOGRAPHIE.

PHILIPS' TECHNISCHE KUNSTSCHRIFT



Ein einzigartiges Werk über Lichtquellen und ihre Anwendung in der Photographie.

- 380 Seiten
- Format 18 x 28 cm
- Gedruckt auf schwerem, holzfreiem Kunstdruckpapier
- 130 Abbildungen und Photos im Text
- 10 Tabellen in einem umfangreichen Anhang
- Mit 51 Schwarz-Weiß-Kunstphotos und 4 Farbenphotos, mit Aufnahmedaten und Situations-skizzen, von international namhaften Photographen
- Ganzleinen-Prachthand mit Schutzhandschlag in hellen Farben

PREIS Fr. 34.

AUS DEM ZUM GELESEN

„Viele Veröffentlichungen über Teilprobleme der Kunstlichtphotographie haben deren Entwicklungsgang begleitet. Es fehlt aber bis jetzt das Buch, das alle Kunstlichtquellen von der theoretischen und von der praktischen Seite behandelt. Nun wird dieses langsehnte Buch dem Photographen in die Hand gegeben.“

HEINRICH FRIEYTAG

Auslieferfirma für die Schweiz: Verlagsbuchhandlung PLÜSS A.G. — ZÜRICH

Rolleiflex
Automat

Führend in
Präzision und
Leistung

FRANKE & HEIDECKE • BRAUNSCHWEIG

Joca-Kapul

35 mm-Film Nr. 135

- die schnelle Camera im Format 24x36 mm mit Elektronenblende, gekuppeltem Verschlussobergang, Auslösung durch Schnellaufruhrhebel, Doppelbelichtungssperre mit weiterem Verschlussobergang für Doppelbelichtungen und Blitzversoger. Iitar 1:2,8 f=4,5, voll vergütet. Leuchtrahmenmesser „Orthoflex“ mit parallaxefreier Bildbegrenzung, Vollsynchroisierter Prontor, S Verschluß



Joca-Quick

35 mm-Film Nr. 135

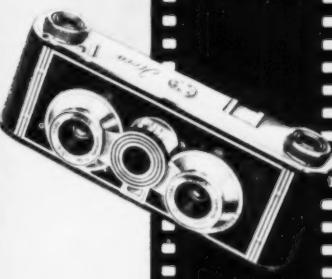
- eine 24x36 Camera mit gekuppeltem Verschlussobergang und allen Eigenschaften eines hochwertigen Präzisionsgerätes. Iitar 1:3,5 f=4,5 vergütet. Variot. II Verschluß



Joca-Storee

35 mm-Film Nr. 135

- Bild 24x23 - Film 35 mm Zwei Verschlüsse identische Iitar 1:3,5 f=2,5. Gekuppelte Prontor S Verschluß



Joca Camera

Wilhelm Witt Homburg I Burchardstraße 8 (Sprinkenhof)



Mimosa
PHOTOPAPIERE

ZWEI WORTE-
EIN BEGRIFF!

Otto Schaudzur AG
Leimenerstrasse 2, Basel



Omag Stativ

mit Kugelkopf für fortgeschrittene Amateure. Ein handliches Stativ für 8-mm-Kino-Kameras



OPTIK UND
MECHANIK AG.
NEUALLSCHWIL
BASELLAND

Agfa Filme

Universelle Verwendbarkeit

Ideale Farbwiedergabe

Hohe Feinkörnigkeit

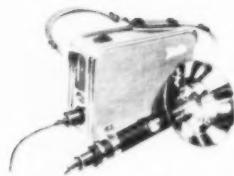
Grosser Belichtungsspielraum

...und immer Gleichmässigkeit

Agfa-Photo Aktiengesellschaft Zürich 27

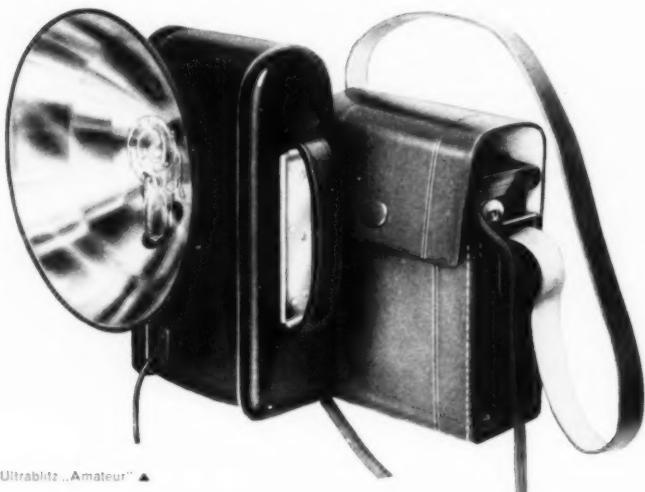


Fragen Sie Ihren Photohändler



▲ Ultrablitz „Reporter S1“

die Weltmarke für Elektronenblitzlicht-Geräte
FÜR BERUFS- UND AMATEUR-PHOTOGRAPHIE



Ultrablitz „Amateur“ ▲

BLAUPUNKT-WERKE GmbH, DARMSTADT

Generalvertretung für die Schweiz:
Foto & Kino AG, Bern

Beachten Sie unsere Vitrine an der Luzerner Weltausstellung der Photographie

HANS NEUBURG, ZÜRICH

Idee, Konzeption, Zweck und Entstehung der Weltausstellung der Photographie

The Idea and Purpose of the World Exhibition of Photography

Exposition mondiale de la Photographie à Lucerne

Wenn die Optimisten der Initiantengruppe Recht haben, wird diese Ausstellung von Liebhabern und Fachleuten aus der ganzen Welt besucht sein. Und wie die Veranstalter hoffen, werden sie den Eindruck gewinnen, daß das herbeigeströmte Material einen lebendigen Querschnitt durch das photographische Schaffen der Vergangenheit und Gegenwart vermittelt, wie er vielleicht in dieser Intensität und Fülle bisher noch nie geboten wurde. Als sich die Organisatoren anschickten, die ersten Testversuche zu unternehmen und die faszinierende Idee in konkretere Pläne überzuleiten, waren sie sich der Schwere und Verantwortung voll bewußt. Aber sie konnten der Versuchung nicht mehr länger widerstehen. Die berufliche Ewigkeit einiger Funktionäre brachte es mit sich, daß auf ihren Arbeitsstühlen seit vielen Jahren Tausende von Photographien zusammenkamen, die wieder in alle Winde zerflogen waren, nachdem sie nur in geringem Ausmaß ihren Zwecken zugedacht worden waren. Es lockte sie, diesen Zustrom zu bannen und eine Schleuse zu errichten, aus der sich zwangsläufig das Staubecken einer Konzentration, also in diesem Falle einer Ausstellung ergab.

Und die Initianten gingen ans Werk. Sie gründeten eine Arbeitsgemeinschaft und Gemeinschaft und schrieben in Worten von ansteckender Begeisterung Einladungsbücher an alle Photographen der Welt, um sie zur Teilnahme einzuladen. Die ersten schüchternen Ein-sendungen wurden von Massenpaketen abgelöst. Da-herrlichste Material begann sich in Luzern aufzutürmen, die Sichtung fiel fast die Sinne schwanden, — aber die immense Arbeit wurde durch die eindringenden Herrlichkeiten befluszt. Man begann langsam zu erkennen, daß sie sich nicht übernommen hatten, indem die kleinen Luzerner (mit dem allerdings doch internationalen Namen auf verkehrspolitischem Gebiet) das Thema einer photographischen Weltausstellung vor den großen Metropolen realisieren, um es in möglichst unübertrefflicher Form zu entwickeln und anzuschopfen. Immer mehr wurde erkannt, daß gleichsam eine langst fällige Aufgabe sich zu erfüllen begann, nämlich die lokal bedingten und subjektiv gefärbten sogenannten Photo-Salons abzulösen und den besessenen Liebhaber-Photographen der Welt zu zeigen, wessen ihre aus dem Amateurnismus zum Teil hervorragenden professionellen Kollegen fähig sind. Aber auch den Fachleuten wird diese Ausstellung willkommen sein, denn in dieser Sichtung und Schätzung, in dieser Reihung und Reichhaltigkeit, in dieser simultanen Wirkungsweise wird wohl kein Photograph je die Früchte seiner Berufsfreunde vor Augen geführt erhalten haben.

Die Veranstalter sind sich voll bewußt, daß diese Ausstellung manche Wünsche offen läßt oder nicht allen Auffassungen, selbst der Prominentesten, entsprechen kann, aber sie berufen sich auf das Recht, ener-

Draht und Geschäftsführer
U. M. Bahret erklärt Bemühungen

The organizer and organizer Mr U. M. Bahret giving instructions.
L'organisateur et chef U. M. Bahret donne des directives.



Sekretär M. A. Röhl beschreibt auch im Hochbetrieb seine Ruhe
M. A. Röhl was the secretary, keep calm even when pressure of work is at its height

Le secrétaire M. A. Röhl garde son calme même au travail le plus intense



Photographiker Joseph Flanger erläutert einer Graphikerin Bemühungen

Joseph Flanger, head of the graphic arts section, giving instructions to a graphic designer

Le chef de l'art graphique Joseph Flanger donne des instructions à une dessinatrice



die den Gedanken mit der Tat verbindet. Was sie in ihren Absichten und Bestrebungen am ehesten bestätigte, war die Kenntnis um eine überall anerkannte schweizerische Neutralität, die in diesem Falle mit Objektivität gleichgesetzt werden darf. Das durch Monate, ja durch Jahre gehegte, geplante und gebaute Werk steht nun unverrückbar auf dem Grund der schönen Stadt Luzern, in Räumen, die sonst hoherer Kunst gewidmet sind, im Angesicht eines Sees, den die Dichter besungen. Es sei den Besuchern anheimgegeben mit dem Wunsch, daß allen reiche Anregung, Belehrung und Erhöhung daraus erwachse und den Initianten die Genugtuung, daß ihre Bemühungen sich gelohnt haben.

7. Photos von Theo Frey, Zürich.
7. Photographs by Theo Frey, Zürich.
7. Photographies de Theo Frey, Zürich.

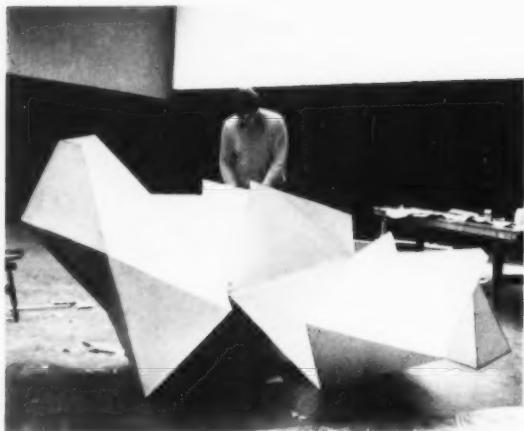


7. Junge Mitarbeiter am Böschungsturm.
Young collaborators lending a hand.
Jeunes collaborateurs en train de brasser.

Der Ausstellungsturm als Wahrzeichen kurz vor der Fertigstellung.

The symbol of the exhibition, the Exhibition Tower, shortly before completion.

Le symbole de l'exposition, le Tour, peu avant l'achèvement.



Das präzise Modell der „Fotographie“ wird gebaut.
The precise model of the „Colour Photography“ section in process of construction.
On construit le modèle précis de la section „Photographie“ en cours.

Querschnitt
durch die Weltphotographie
World Photography in Profile
Coup d'œil
sur la photographie mondiale

Aus Anlaß der Weltausstellung der Photographie
On the occasion of the World Exhibition of Photography
À l'occasion de l'Exposition mondiale de la Photographie

If its creators were right, this Exhibition would attract the world's photographers and would present, on a scale not yet seen, an immense cross-section of photographic material. It was in this spirit that the organisers reviewed the difficulties of the undertaking. These, however, were soon found to be rather in resisting the temptation to proceed once the idea had taken root of exhibiting the thousands of photographs which some of the members knew, from personal experience, would be amassed.

So work was begun. Letters crossed the globe to return with the first trickle of entries. In Lucerne the pictures piled up and up yet the work of sorting and cataloguing was lightened by the superb quality of the photographs. Slowly we saw that the "little man" of Lucerne was going to realise his conception of a great photographic pageant like those of other, greater, cities — perhaps he would even go one better...

Our great spectacle will appeal to amateur and professional alike and while the organisers humbly acknowledge that every wish cannot possibly be fulfilled, they hope that their months of work, the unselfish conception and high endeavour, and, especially, their "Swiss" objectivity, will have been considered well worth the while.

Les organisateurs de l'Exposition espèrent offrir aux visiteurs, qui viendront sans doute de partout, une vue d'ensemble médite et passionnante de l'art photographique du passé et du présent. Ils avaient pleinement conscience des difficultés de leur entreprise, longuement méditées et préparées, et destinent à rassembler une fois des milliers d'œuvres qui autrement s'écarteraient sans résultat.

Leur initiative, dictée par l'enthousiasme et l'optimisme, a rencontré un accueil réjouissant auprès de photographes innumérables du monde entier. Des richesses inespérées s'entassent bientôt à Lucerne, pour être triées et disposées avec tout le soin qu'elles méritent. L'abondance et la qualité des œuvres offriront, pour la première fois, à tous les amateurs de la belle photo, l'occasion de voir ce que peut être une exposition de caractère vraiment mondial, réalisée dans une modeste ville suisse, située au carrefour du Nord et du Sud, du monde oriental et occidental. Cette initiative, justifiée déjà par l'écho qu'elle a suscité auprès des professionnels, promet de la joie, de l'instruction et des suggestions nouvelles à tous les connaisseurs et amateurs qui viendront voir l'Exposition dans la belle ville de Lucerne, sur les bords du fameux lac des Quatre-Cantons.

From Molen des Himmels für die astronomische Bildstung
Painting the sky for the astronomical section
On peint le ciel pour la section astronomique



Phot. L. Boussonas, Schuez ▶





Phot. 2 Boussousas, Schutz

We were consequently moved to give the readers of "Camera" a glimpse of this photographic wealth and abundance and for this purpose we have, after a preliminary classification under different headings, taken some pictures from each group which personally appealed to us after closer inspection and acquaintance. In this way a curious and many-sided view was formed with the general impression of the marvels of today's photography. However it is not our wish merely to unfold a picture gallery before the eyes of our readers: it is rather to describe each picture by a small appreciation as to just why our choice fell on a particular photograph, what we liked about it, and why we were fascinated by it.

In spite of the description, in our last number of "Camera", of the type of malaise to which the photographic viewer finds himself subject (by Dr. Otto Croy, the well-known German photographic specialist) we must confess to have been lucky because we could see the finest photographic achievements of past and present, from Boston, Tokyo, Marseilles and Sidney in Lucerne, in an abundance and richness of theme, interpreting kaleidoscopically the fullness and intensity of the lives of millions of people of all races and creeds. We do not want to enter into a discussion regarding the worth or worthlessness, the influence or momentary effect of photography, but will let the series of 26 pictures, for which we profess a special preference on the following grounds, speak for themselves.

Nous avons eu l'occasion exceptionnelle d'être présent au moment où on traitait le matériel inévoable arrivé du monde entier à Lucerne. Au secrétariat, Reussweg 11, s'accumulaient les paquets et envois venant de tous les continents, et c'est surtout peu avant l'inauguration qu'arriveront de véritables révélations photographiques. Nous fûmes tentés de communiquer aux lecteurs de "Camera" au moins un aperçu de cette étonnante abondance de photos. Aussi avons-nous choisi, une fois les photos groupées par sujets, dans chaque groupe quelques échantillons qui nous plaisaient personnellement, qui nous étaient familiers par une étude soignée. Cela forme une réunion singulièrement variée, donnant l'impression qu'on photographie admirablement de nos jours.

Nous ne voulons pas seulement présenter à nos lecteurs et abonnés une galerie d'images, mais accompagner chaque photo d'une indication pour quoi notre choix s'arrête sur telle ou telle photo, ce qui nous plait ou nous

Phot. 3 David Moore, Australien

Wir hatten die selteue Gelegenheit, beim Sichten des unerhorteten Materials, das aus aller Welt in Luzern zusammenströmte, anwesend zu sein. Im Sekretariat am Reussweg 11 häuften sich die Sendungen aus allen Weltteilen, und hauptsächlich kurz vor Ausstellungsbeginn trafen wahre photographische Offenbarungen ein. Es lockte uns, den Camera-Lesern einen leisen Hauch dieses Bilderreichthums und -segens zu vermitteln. Aus diesem Grunde suchten wir, nachdem die Photographen in Sachgebiete gegliedert waren, aus jeder Gruppe einige aus, die uns persönlich gefielen, mit denen wir nach naherem Umgang vertraut wurden. Es stand sich auf diese Weise eine merkwürdig verschiedenartige Gesellschaft zusammen. Sie bestätigte uns, daß heute großartig photographiert wird. Doch wollen wir unseren Lesern und Abonnenten nicht nur eine Bildgalerie vor Augen führen, sondern jede Photo mit einem Hinweis begleiten, weshalb gerade die Wahl auf dieses Bild gefallen ist, was uns an ihr gefiel oder gar faszinierte. Nachdem in unserer letzten Nummer der bekannte deutsche Photofachmann Dr. Otto Croy gleichsam ein Malaise schilderte, dem sich der Photobetrachter gegenüberstellt, wollen wir gestehen, daß uns das Glück hold war, weil die herliche-ten photographischen Erzeugnisse der Vergangenheit und Gegenwart aus Boston, Oslo, Tokio, Marseilles und Sidney in Luzern zusammentrafen, in einer Fülle und thematischer Reichhaltigkeit, die die Fülle und Intensität des Lebens, interpretiert durch Millionen von Menschen verschiedenster Gattung, kaleidoskopisch wider-spiegelt. Wir wollen uns nicht auf eine Diskussion über Wert oder Unwert, über Einfluß oder Augenblickswirkung der Photographie einlassen, sondern die Reihe der 26 Bilder sprechen lassen, für die wir eine ganz besondere Vorliebe gefaßt haben, und zwar aus folgenden Gründen:

We have had the rare opportunity of assisting with the sorting of the enormous amount of photographic material, collected from all parts of the world, in Lucerne.

In the Secretariat, at Reussweg 11, envelopes and packets received from all over the globe began to accumulate, and, especially just before the opening of the Exhibition, there arrived many photographic revelations,





Phot. 4 John P. Kerner, U.S.A.

fascina en elle. Après que, dans notre dernier numéro, le spécialiste allemand bien connu M. le Dr Otto Crox a décrit un certain malaise qui s'empare de celui qui contemple des photos, nous avouerons que la chance nous a favorisés, vu que les plus belles œuvres de la photographie du passé et du présent, venues de Boston, Oslo, Tokio, Marseille et Sidney, se sont données rendez-vous à Lucerne, avec une richesse et diversité de sujets qui reflètent comme un Kaleidoscope la plénitude et l'intensité de la vie, interprétée par des millions d'hommes divers. Nous ne voulons pas entrer dans une discussion sur la valeur ou les détails, sur l'influence ou l'effet actuel de la photographie, mais laisser la parole au détail des 26 photos qui nous ont inspiré une predilection toute particulière et ceci pour les raisons qui suivent.

Historische Abteilung

Bild 1. Aus dem „Mittelalter“ der Photographie. Das Bild stammt von Boissonnas und ist im Jahre 1870 entstanden. Natürlich ist es gestellt, aber mit welcher Grazie bietet sich die junge Dame dem Auge des Objektivs dar. Der Zauber dieser Photo liegt nicht in seiner Naivität, die wir zu belächeln geneigt sind, sondern in der Hingabe des Modells und seines Bildhauers an dieses für beide Teile bedeutsamen Geschehen. Selbstverständlich nimmt uns auch die außerst kleidsame Robe der Dame gelangen. Vielleicht wollte damals die Photographie der Porträtmalerie ihren Anachronismus beweisen, was sie keineswegs vermochte, aber die Arbeiten aus jener Zeit nahern sich in erstaunlicher Weise herrlichen Frauenbildern Corots. Wir freuen uns der überlieferten Zeugnisse der photographisch-porträtistischen Hochblüte und werden sie mit Liebe zu hüten wissen.

Historical Section

Picture 1 is from the middle ages of photography. It is by Boissonnas, and is taken in the year 1870. Naturally it is posed but with what charm

does the young woman give herself to the eye of the camera lens! The image of this picture does not lie in its naivety which we might feel inclined to be amused at, but in the devotion of the model and her photographer, to each the event being of importance. Certainly the eminently suitable dress of the lady captivates us. Perhaps the photography of portrait painting is an anachronism, perhaps not, but the work of those days approaches, to an amazing degree, the beautiful pictures of the golden women of Corot. We rejoice in this handed-down testimony of the golden age of photographic portraiture and shall cherish it with affection.

Section historique

Phot. 1 remonte au moyen age de la photographie. Elle est due à Boissonnas et date de l'année 1870. Bien entendu c'est une image commandée, mais avec combien de grâce la jeune dame s'offre à l'objectif! Le charme de cette image n'est pas dans sa naïveté, dont on serait tenté de sourire, mais dans l'abandon du modèle et de son photographe à l'événement important pour les deux. Certes, la robe très élégante de la dame nous captive aussi. Peut-être bien la photographie voulait-elle alors prouver l'anachronisme de la peinture de portraits, ce qui n'était pas dans son pouvoir, mais les travaux de ce temps se rapprochent étonnamment de merveilleux portraits de femmes de Corot. Nous poussons des témoignages de la fleur des photographies-portraits et nous saurons les garder avec soin.

Porträts

Bild 2: Um die Jahrhundertwende begann die Photographie aus ihrem Traum zu erwachen und wollte sich, leider unter dem Einfluß des Jugendstils, selbständig machen. Allerdings haben begabte Photographen wie Boissonnas, trotz dem süßlichen Motiv, eine höchst späfliche Gruppierung bei Porträtaufnahmen vorzunehmen gewußt, die das Gestellte





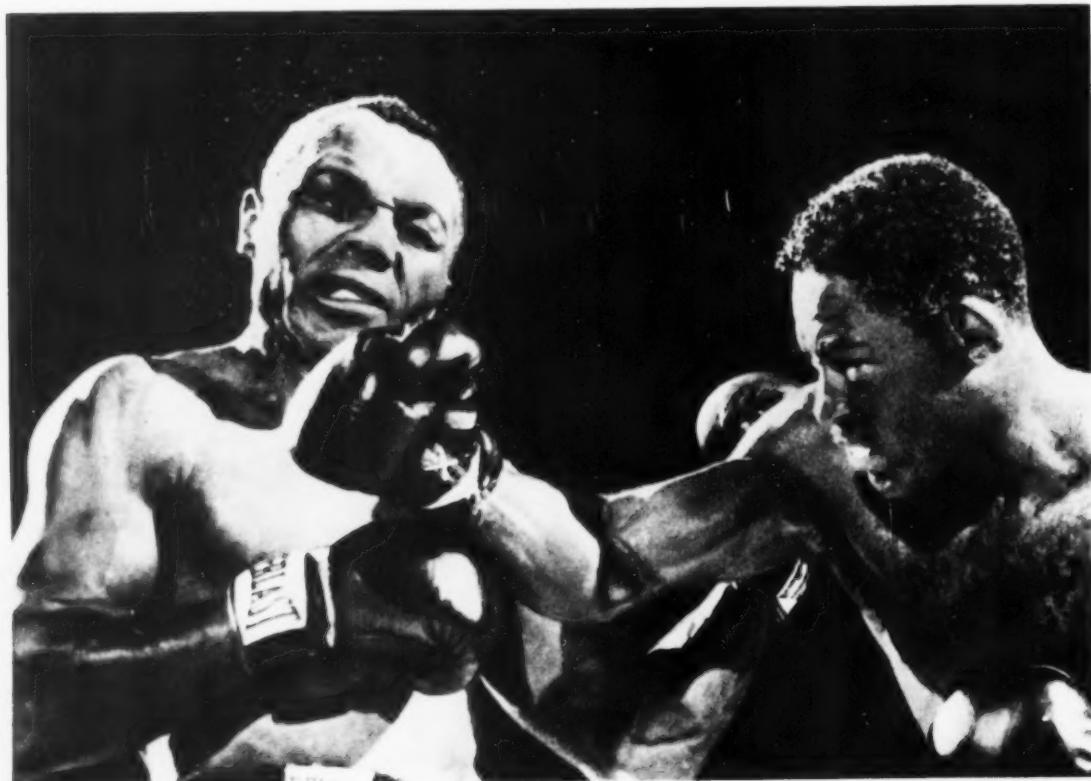
Phot. 6. Bryan Headline, Cap. Sudatrika



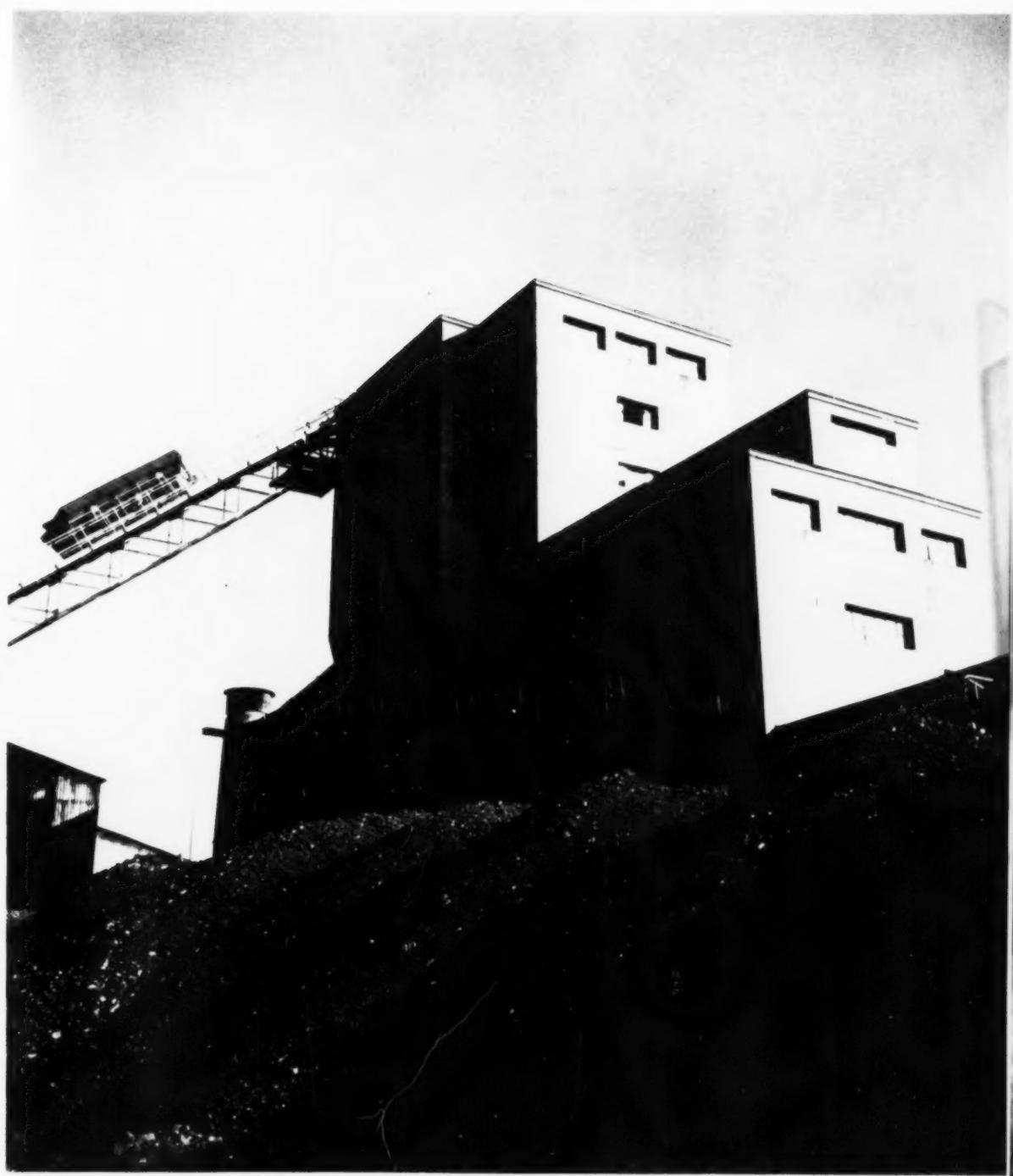
Phot. 7 ATP-Bilderdienst, A. Pfister, Schweiz

mit dem Heit des Liebenswürdigen verklärt. Dieses Bild wirkt wie ein freudiger Ausruf über die Entdeckerfreude. Aus diesem Grunde gefällt es uns, und ganz besonders, weil wir es Bild 3 gegenüberstellen können, das eine bewußte künstlerische Note, aber auch den Einfluß des Atmosphärischen besitzt. Die alte Dame und der verwöhnte Photodetrachter werden an diesem kleinen Bijou der

Photographie ihre Freude haben, weil die Einheit von Thema und Form gewahrt ist, weil das Milieuhafe einen Rahmen bildet, der sich organisch mit der Bildidee verbindet, mit dem blitzartigen Erfassen der Situation. Bild 4: Bei diesem photographischen Meisterwerk verzichten wir gern auf unsern Hinweis. Es ist schlechthin wunderbar, phototechnisch, künstlerisch und thematisch.



Phot. 8 ATP-Bilderdienst, A. Pfister, Schweiz



Phot. 9 Hugo P. Herdeg, Schweiz



Phot. 10. Joseph Breitenbach, U.S.A.

Portrait Section

Picture 2. At about the turn of the century photography began to awake from its dreams and strove, unfortunately under the influence of the then modern style, for self-sufficiency. Nevertheless, capable photographers like Boissinot, in spite of sugary themes, knew how to achieve the most amusing compositions in portrait photographs, transfiguring the "posed" picture with the charm of amability. This picture is like a happy exclamation over newly-discovered pleasures. For this reason we like it and especially so because we can set it against

Picture 3 which while striking a deliberate artistic note, also falls under the influence of the atmospheric. The old lady as well as the jaded photo critic will derive pleasure from this little jewel of photography because unity of theme and composition and the surroundings form a frame organically bound up with the picture idea and a lightning grasp of the subject.

Picture 4. We are glad to evade any description of this photographic masterpiece. Simply, it is wonderful, technically, artistically and thematically.

Section des portraits

Phot. 2. Au tourant du siècle la photographie commença à sortir de son rêve et tenta de s'émanciper, malheureusement sous l'influence du modern style. Il est vrai que des photographes doués comme Boissinot ont su, malgré le motif un peu douceur, procéder dans leurs portraits à un groupement très amusant qui transpose par un charme aimable ce qui paraît trop arrange. Cette image agit comme une exclamation joyeuse du plaisir de la découverte. Aussi nous plait-elle, surtout par le contraste que nous pouvons établir avec

Phot. 3 qui possède une note étonnamment artistique, mais aussi l'influence de l'atmosphère. La vieille dame et le commis-œuvre difficile pourront de ce petit jeu de photographie, où l'unité de sujet et de forme est garantie, où le milieu forme un cadre qui se marie harmonieusement avec l'idée de l'image et avec la situation attrapée instantanément.

Phot. 4. Le chef-d'œuvre photographique nous dispense de commentaires. C'est une merveille au point de vue de la technique, de l'art et du sujet.

Die menschliche Arbeit

Bild 5: Ein besonderer Glückstall führte uns vor Eröffnung der Weltausstellung der Photographie dieses Bild zu, das eine wohlnde Mischung von Pose und Ungezwungenheit besitzt, über die sich der Photographie rende, der zugleich auch sein Modell darstellt, vielleicht im klaren war. Was er wollte, war ein fröhliches Portrait des selbstauslösenden Photographen und dabei entstand ein Bild von unbeschreiblicher Freude am Beruf, an dieser Gattung der menschlichen Arbeit. Wir vergessen die photographische Güte des Bildes und wenden uns beglückt seiner Wirkung zu.

Bild 6 hat die Kraft eines dokumentarischen Filmausschnitts. So ein Bild kann man kaum herriichten. Es ist aus der Situation heraus entstanden. Es umschließt die Gnade des richtigen Augenblicks, der intensiven Bewegung, des vollendeten Bildausschnitts und ist mit seinem Wechsel von scharfem Vordergrund und verschwommenem Hintergrund eine photographische Meisterleistung der Milieuschilderung.

Human Work

Picture 5. A special stroke of luck sent us this picture before the opening of the World Exhibition of Photography. It contains a comfortable mixture of pose and unaffectedness of which the photographer, who was

at the same time his own model, was perhaps aware. What he wanted was a happy portrait of the man taking the picture and from his wish came a photograph of pleasure in this profession and this kind of human activity. We forget the technical excellence of the picture and turn contented to its effect.

Picture 6 has the force of a piece from a documentary film. Such a photograph can hardly be arranged. It arises from the situation and the moment. It embraces the grace of the right instant, of intensive movement, and, with its range from sharp foreground to hazy distance, is a masterpiece of descriptive composition.

Le travail humain

Phot. 5. Une chance particulière nous amena avant l'inauguration de l'Exposition mondiale de la Photographie cette image, mélange heureux de pose et de naturel, réussite dont le photographe, qui est en même temps son propre modèle, était probablement conscient. Il voulait faire un portrait joyeux du photographe auto-déclencheur et cela nous a valu une image du plaisir incomparable de la profession, de ce genre de travail humain. Oubliant la qualité photographique de l'œuvre nous nous concentrerons avec bonheur sur son effet.

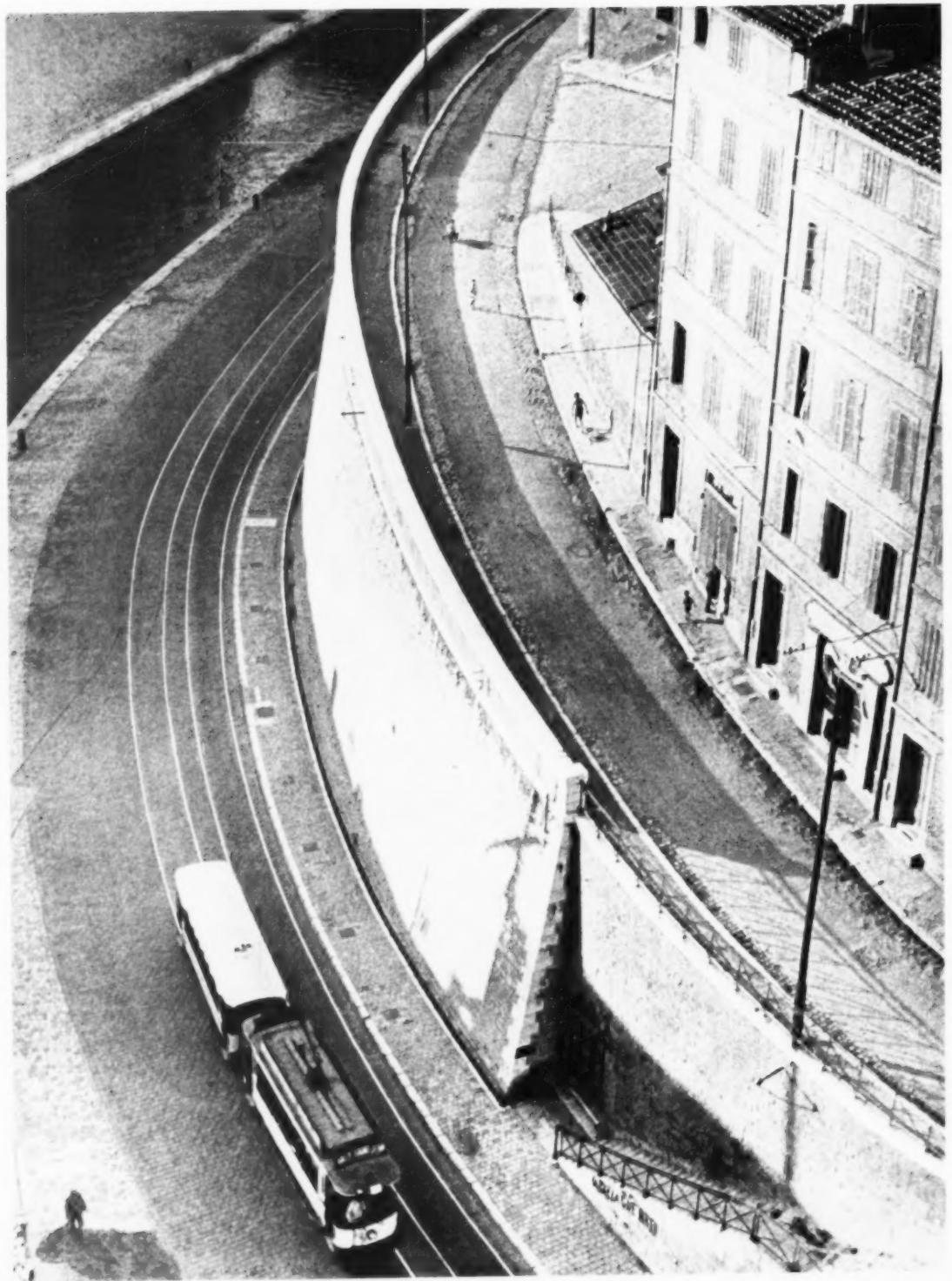
Phot. 6 a la force d'une coupure d'un film documentaire. On ne peut guère arranger une pareille image. Elle est née de la situation. Elle renferme la grâce du moment juste, du mouvement intense, de la coupure parfaite, et avec son changement de premier plan net, d'arrière-plan estompé, c'est un chef-d'œuvre de description de milieu.

Sport

Bild 7: Das Hauptelement der Sportphotographie, die Bewegung, ist im Bild des Concours Hippique in einer auf allen Effekt verzichtenden Unbefangenheit spürbar. Die Photo hat das Unbeobachtete der hin-



Phot. 11 - Christer Christian, Schweden



◀ Phot. 12
Hugo P. Herdeg, Schweiz



Phot. 13
Vogue, Edition Condé Nast,
Paris
Photo: Arik Nepo, Pauline



Phot. 11. *Vogue*, Editions Condé Nast, Paris. Photo: Robert Randall. Pagur

ziehungsvollen sportlichen Verhüllung, die immer nach Reportage aussieht. Unser kleines Bild besitzt die reizvolle Unmittelbarkeit des Schnappschusses, der rein dokumentarischen Zwecken dienen will. Wir wissen aus der Praxis, daß der von der Bewegung diktierte Zufall uns oft die schönsten Bilder vermittelt. Es gibt vielleicht wirkungsvollere, dramatischere, aber so, wie bei-polywirte der ereignisglärende Vordergrund mit dem beruhigten Hintergrund kontrastiert, entsteht eine Spannung, die den Bildraum erfüllt.

Bild 12. Gewiß keine schöne Photo, sogar eine fast unaesthetische, sie entspricht aber in hohem Maß den Anforderungen, die wir an ein Sportbild stellen. Wieder fühlen sich die Akteure unbeschützt und der Fotograph hat just diesen Augenblick an dem temporären Abstand herausgegriffen, der das Typische des Boxspartes verständlich macht, diese bis zur Selbst-aufgabe bereite Kampftreide, die subjektive und objektive Unnach-sichtlichkeit und Unnachgiebigkeit, aber auch eine gewisse Eleganz der Bewegungen, wie sie z. B. der angrifflende Kämpfer beweist. Dieses Bild sprengt den engen Raum, der blicklichen Aussage in fast beängstigender Weise. Deshalb ist es sportgerecht.

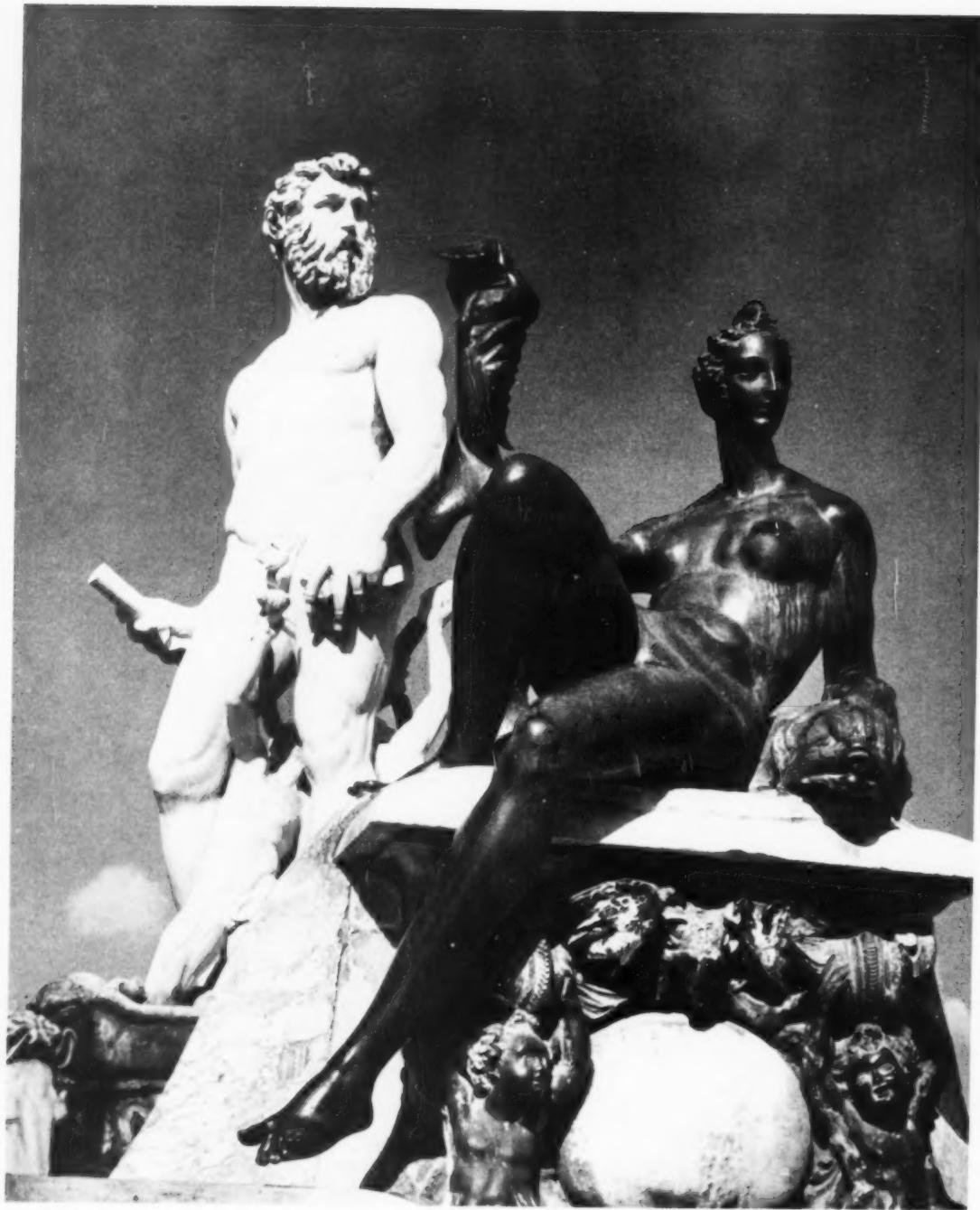
Sport

Picture 7. The main feature of sports photography - movement - is shown in this picture of the Concours Hippique and the effect is that of pure unaffectedness. The photograph possesses the unobserved concentration on the sport which always characterises photo-reporting. Our little shot has all the charm and directness of a snapshot which must serve a purely documentary purpose. We know from experience that often the best pictures are obtained by chance from positions dictated by movement. It might be more effective, more dramatic, for instance a contrast between the rich-in-detail foreground and the calm background, filling the picture space with greater effect.

Picture 8. Certainly not a beautiful picture, even almost unaesthetic, this conforms in a high degree to what is demanded of a sports picture. Here, again, the actors feel themselves unobserved and the photographer has captured from a wealth of action the very symbolic essence of boxing, the fighting spirit almost amounting to joy, the relentless hardness and even the certain elegance of movement of the aggressive fighter. This picture breaks the narrow limits of its confining frame and in an almost fearful way, It is, as a sports shot, right.



Phot. 15 Hugo P. Herdeg, Schweiz



Phot. 16 - *David*, Donatello, Italian

Sport

Phot. 7. L'élément essentiel de la photographie sportive, le mouvement, est sensible dans cette image du Concours hippique par la naïveté qui renonce à tout effet. La photo a le caractère naturel de la fonction sportive dévorante qui ressemble toujours à du reportage. Notre petite image a tout le charme de l'instantané qui vient servir des buts purement documentaires. Nous savons par expérience que le hasard dicte par le mouvement nous vaut souvent les plus belles images. Il y en a peut-être de plus sensationnelles, de plus dramatiques, mais la manière dont le premier plan, chargé d'action, contraste avec l'arrière-plan calme produit une tension qui anime tout l'espace de l'image.

Phot. 8. Certes pas une belle photo, elle est même peu esthétique, mais elle correspond à un haut degré à ce que nous exigeons d'une photo sportive. Ici encore, les acteurs ne se sentent pas observés et le photographe a su habilement attraper dans l'action dramatique juste l'instant symbolique de la boxe, cette joie du combat prêté au sacrifice de soi-même, cette dureté subjective et objective qui ne pardonne pas, mais une certaine élégance des mouvements aussi, comme la montre l'attaquant. Cette image dépasse le cadre étroit du document photographique d'une manière presque inquiétante, aussi est-elle conforme au sport.

Architektur

Bild 9: Im Gegensatz zur dynamischen Wirkung und Inhaltlichkeit des Sporthilfes hat die Architekturphoto etwas Statisches und Erhabenes. Unser Bild zeigt bewußt keinen im architektonischen Sinne begeisternden Baukörper, sondern die photographische Auffassung des Interpretens steht im Vordergrund. Wir erkennen sofort, wie er das künstliche Wachstum des Baues in seinem Verhältnis zur Umgebung, zur Natur erfaßt.

Architecture

Picture 9. In contrast to the dynamic effect and force of the sports picture, the architectural photograph contains much that is static and sublime. Our picture shows purposely no delightful building in architectural style but the photographic conception of its interpretation remains in the foreground. We recognise immediately how the photographer catches the artistic development of the building in his conception of its relation to nature's surroundings.

Architecture

Phot. 9. Tout au contraire de l'effet dynamique et du sujet de la photo sportive, la photographie d'architecture a un caractère statique et imposant. C'est à dessein que notre image ne présente pas un édifice admirable au point de vue architectural, mais qu'elle met l'accent sur la conception photographique de l'interprète. On voit aussitôt comme il conçoit la croissance artificielle de la construction dans son rapport avec l'environnement, la nature.

Landschaft

Bild 10: Selbstverständlich gehören auch Häuser und Städte zu Landschaften. Die Unheimlichkeit der amerikanischen Großstadt wird durch den nebligen Schleier unseres Bildes gesteigert. Der Photograpf sieht in der Monumentalität und verwirrenden Ode der Wolkenkratzer etwas Poetisches, Verklärtes. Natürlich hat er nichts dazu beigetragen, um die Landschaft dieser Straßen und Häuser zu verändern, aber er hat sie gesehen und für würdig befunden, photographiert zu werden; er hat den richtigen Augenblick abgewartet und eine geschickte Einstellung, aber auch einen malvollen Ausschnitt gewählt. Ist es ein Nachteil, wenn Fotos an Gemälde erinnern? Diese Aufnahme tut es!

Bild 11: Ein ähnlicher Geist wie bei der Großstadttaufnahme waltet bei der photographischen Erfassung dieses kargen Waldchens. Die japanisierende Struktur mühlt das Kameraauge locken. Die Beschränkung auf die Linieatur der Bäume zeigt den wahren Meister der Landschaftsphotographie.

Bild 12: Die Schönheit liegt in der edlen Formgebung, die das Architektonische als reines Bildthema benutzt. Es liegt hier fast eine Abstraktion vor, die den Rhythmus zu Ungunsten der Ästhetik überhetont, aber der Photograpf sind ja keine Grenzen gesetzt. Der Photograpf wollte obwohl seine Kamera prachtvoll schärfe eingestellt war – keine werkgetreue Wiedergabe, sondern verwendete mit dem richtigen Blick das Motiv zur Gestaltung eines Bildes mit starken Spannungseffekten.

Landscape

Picture 10. Obviously houses and towns belong to landscapes. The sinister labyrinth of the American city is intensified by the nebulous veil of our picture. The photograpf sees something poetic and transfigured in the loom and confused solitude of the skyscrapers. He naturally did nothing to change the landscape of the streets and houses but he saw them and found them to be worth while photographing. He waited for the right moment, chose a well-proportioned section, and composed his picture well. Is it a disadvantage when a photograph reminds one of a painting? This picture does so.

Picture 11. A similar conception to that seen in the town photographs governs the photographic effect of this little scanty forest. The "Japanised" structure entices the camera's eye and the limitation of the tree lines shows a real mastery of landscape photography.

Picture 12. Beauty lies in noble composition which uses architecture as the true photographic "motif". Here exists almost an abstraction which puts the stress on rhythm to the disadvantage of artistic quality. But photography knows no frontiers. The photograpf wished, in spite of the fact that his camera was superbly set up, no mere mechanically perfect rendering, yet with the right composition and the right motive produced a picture with a most striking effect.

Paysages

Phot. 10. Bien entendu les maisons et les villes font partie du paysage. Le caractère stupéfiant de la grande ville américaine est renforcé par le voile nébuleux qui enveloppe notre image. Le photographe découvre une transfiguration poétique dans les proportions monumentales et dans le désert déconcertant des gratte-ciel. Il n'a rien ajouté pour modifier ce paysage de rues et de maisons, il l'a vu et estime digne d'être reproduit. Il a choisi le bon moment et une disposition heureuse, ainsi qu'une coupe sobre. Est-ce un désavantage que certaines photos rappellent des tableaux? Celleci le fait.

Phot. 17. *Ther. Umbaufl. Deutschland*





Phot. 18 E. A. Heiniger, Schweiz



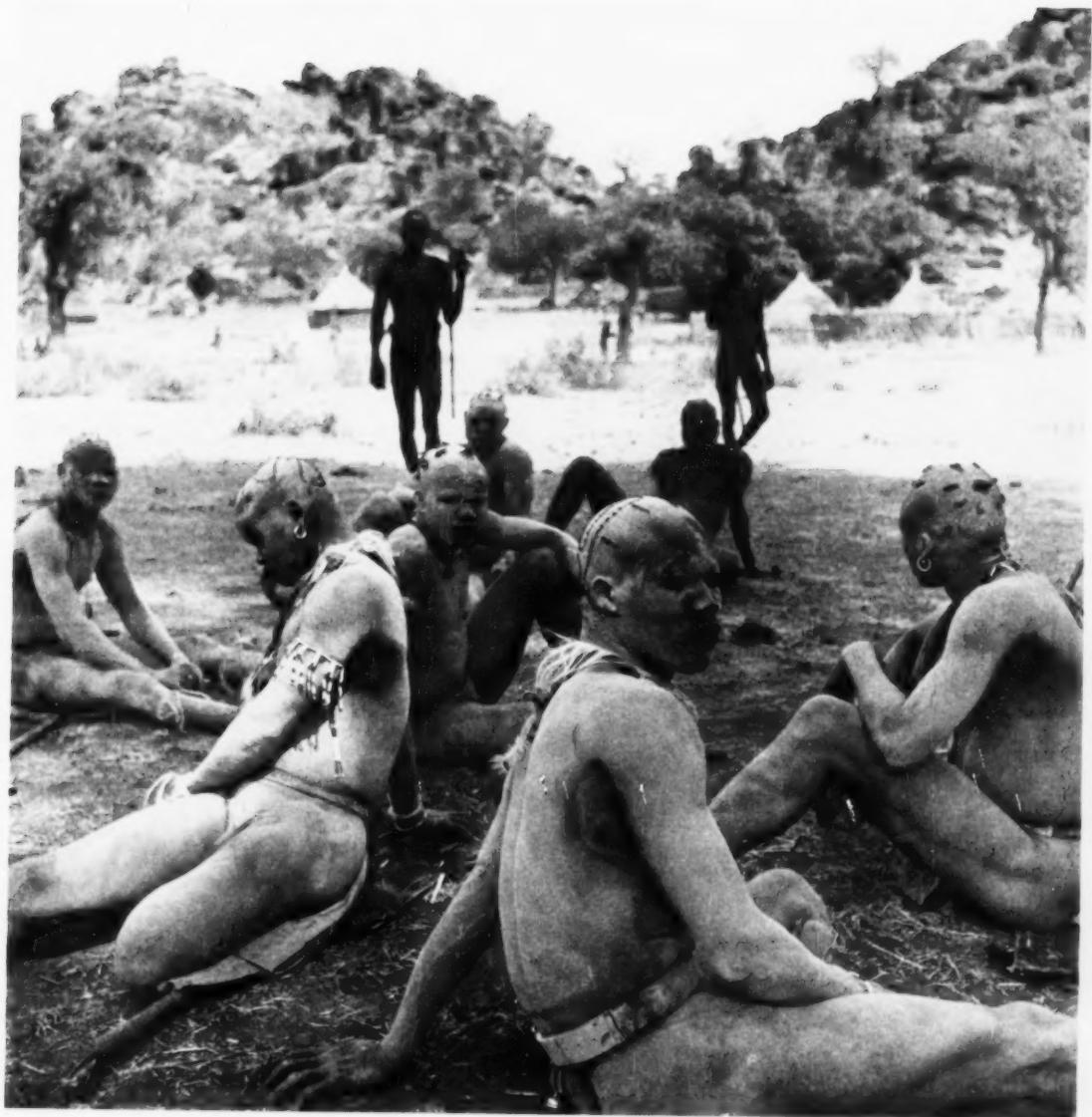
Phot. 19. *Aart Klein, Holland*

Mode

Phot. 11. La conception photographique de ce modeste bois manifeste un esprit parent de celui qui a créé la vigne de la grande ville. Cette structure japonaise devant tenter l'objectif de la caméra. La restriction aux linéaments des arbres révèle un vrai maître de la photo du paysage.
Phot. 12. La beauté est dans le noble emploi des formes qui utilisent les motifs d'architecture comme pur sujet de l'image. Il y a ici comme une abstraction qui met l'accent sur le rythme aux dépens de l'esthétique, mais la photographie ne connaît pas de limites. Bien que la mise au point fut admirablement précise, le photographie ne voulait pas donner une reproduction fidèle d'artisan, non, avec le coup d'œil juste il a employé le motif pour créer une image avec de forts effets de tension.

Bild 13. Keine der üblichen artistischen Modephotos, sondern – wie wohl reichlich vorbereitet und ausprobiert – eine reportagehafte Darstellung. Das Bild wirkt wegen der zufallsweise, aber durch den Ausschnitt bewußt gewordenen Betonung der Vertikalen und Diagonalen, das schier organische Einbeziehen der Umgebung in die Form der Figur. Das Ungewohnte des figurlichen Ausschneidens gibt dem Bild seine fesselnde Kraft.
Bild 14. Da war ein geschickter Arrangeur am Werk. Die Schriften des Kaffeehauses benutzte er als Bildrahmen, der das Modische betont. Das Jugendstilflair des Rahmens steigert den Effekt der modischen Modernität und Aktualität.





Phot. 21 - George Rodger, Magnum Photos, U.S.A.

Fashion

Picture 13 is not one of the usual fashion photographs although as well prepared and thought out as the presentation of a photographic series. It impresses by its insouciance, by the deliberate stressing of its verticals and diagonals and by the inclusion of the surroundings to give form to the figure. The unusual method of separating the figure gives the picture its captivating force.

Picture 14. Here a capable arranger was at work. He used the writing on the cafe as a filigree to stress the fashion and the youthful style of the composition heightens the effect of modish modernity and reality.

Mode

Phot. 13. Ce n'est pas la une de ces photos de mode artificielles et courantes, mais une représentation de reportage, bien qu'elle soit soigneusement préparée et essayée. L'image agit par l'accent donné aux verticales et diagonales, donné comme par hasard, mais rendu conscient par la coupe. Elle agit aussi par la manière presque organique dont l'entourage est coordonné à la forme de la figure. Le caractère inaccoutumé de la coupe de la figure donne à la photo sa force suggestive.

Phot. 14. Voilà l'œuvre d'un arrangeur subtil! Il se sert des inscriptions du café comme de filigranes pour mettre en valeur ce qui est à la mode. Le cadre - modern style - renforce encore l'effet du moderne et de l'actuel.



Phot. 22 - Werner Bischof, Magnum Photos, Frankreich

Kunst

Bild 15: Der Photograph versuchte dem Gegenstand in reichlichster werkphotographischer Absicht sein Geheimnis abzulauschen. Er dichtete nichts in diese herrliche Negerskulptur hinein; sie hat es auch gar nicht nötig, sondern er versuchte, über den vom Auge erhaltenen Eindruck, eine Hochstwirkung zu erzielen. Eine Sachphoto von authentischer Beweiskraft für die Schönheit dieses Spezialgebietes, das nur ein unkluger Photograph unterschätzen wird.

Bild 16: Die ... Aufnahme von Michelangelos berühmter Plastik auf der Piazza delle Signorie konnte effektvoller, raffinierter gemacht werden, aber um bestach die fast sklavisch naturgetreue Auffassung und Beförderung der Schwarz-Weiß-Gegensätze.

11

Picture 15: The photographer tried, with best photographic intentions, to capture the secret of the object. He did not dramatize this wonderful piece of negro sculpture for it was not necessary but he essayed to catch for the eye the impression of a masterpiece. A factual photograph of

authentic convincingness of the beauty of this particular field which only an unintelligent photographe would undervalue.

Picture 16: This reproduction of Michelangelo's famous sculpture in the Piazza delle Signorie could have been more effectively and finely done but it charms us with its almost slavishly true-to-nature interpretation and emphasis on the black and white contrasts.

12

Phot. 15: Le photographe s'est efforcé de surprendre le secret du sujet avec une parfaite probité. Il n'a rien ajouté à cette magnifique sculpture noire qui n'en a d'ailleurs pas besoin, il a essayé, au contraire, d'obtenir le maximum d'effet par l'impression enregistrée par l'œil. Une photo objective, preuve authentique de la beauté de ce domaine spécial que seul un photographe novice saurait sous-estimer.

Phot. 16: Cette vue de la fameuse œuvre plastique de Michel-Ange sur la Piazza delle Signorie pourrait être faite avec plus d'effet et de raffinement, mais elle nous a plus précisément par sa conception strictement fidèle à la nature et par l'accent donné aux contrastes de noir et blanc.

Pflanzen und Tiere

Bild 17: Das Kameraauge fand eine spannungsgeladene Zeichnung der tierischen Form und Schattengebung. Dadurch wirkt dieses Bild so eigenartig und bei aller Kleinheit frappierend, ganz abgesehen von seiner komischen Allure, die fast etwas Bührendes besitzt.

Bild 18: Ein rein poetisches Bild, ein kleines photographisches Kabinettstück, ohne Genialität, aber von absoluter Begabung für das Erfassen des Motivs zeugend.

Plants and Animals

Picture 17. The camera's eye found a rich and varied design of animal form and shadow play. Because of this the picture is so unusual and, completely disregarding its comic aspect (which also has something most touching) is in its very smallness so striking.

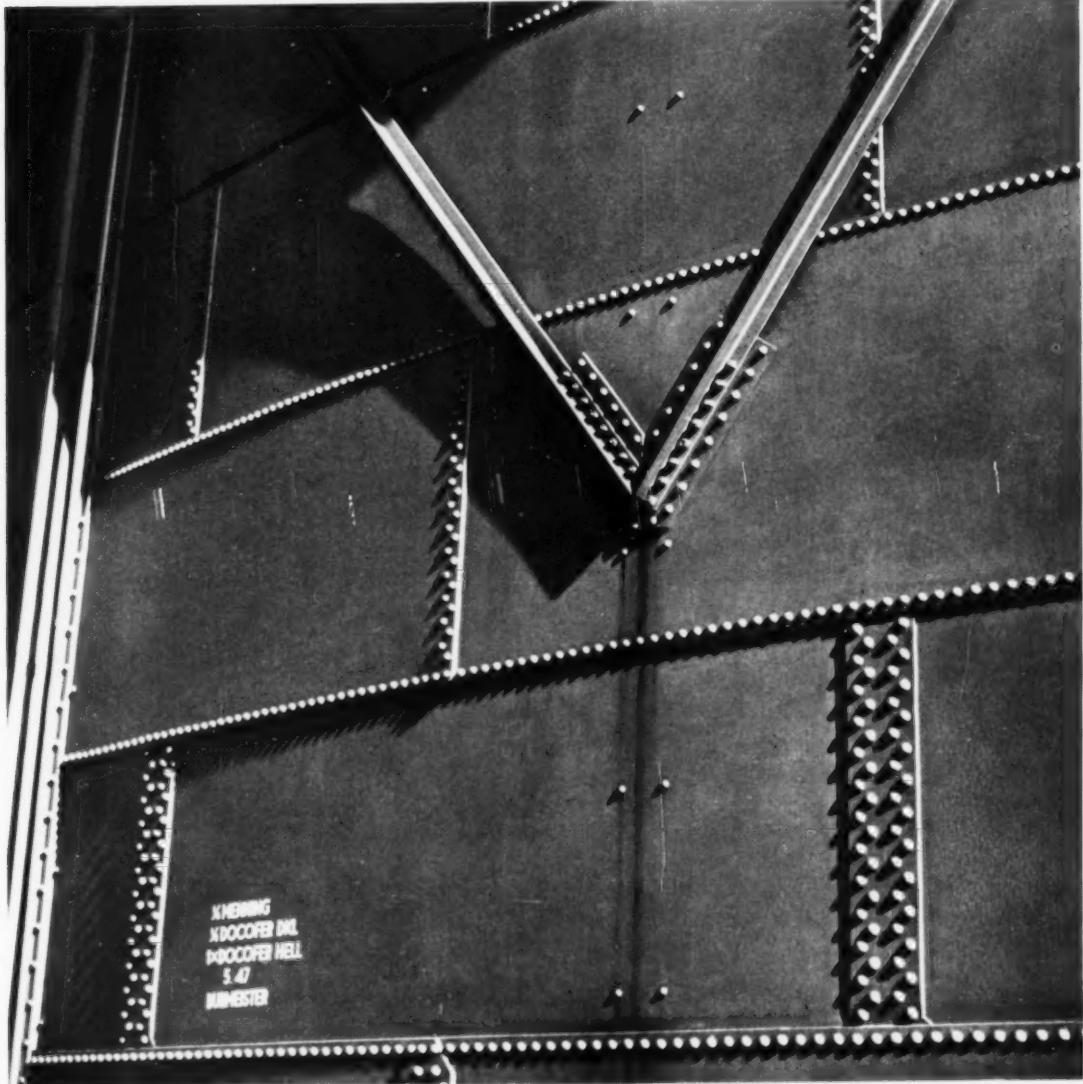
Picture 18. A truly poetic picture. A little photographic work of art without geniality but reflecting a sure talent for the capturing of a theme.

Plantes et Animaux

Phot. 17. La camera a trouvé ici un dessin de la forme animale et du jeu des ombres chargé d'électricité. C'est par là que cette image fait un effet si original et si frappant malgré sa dimension réduite, sans parler de son allure comique, presque touchante.

Phot. 18. Une image purement poétique, un petit chef-d'œuvre photographique, sans génie, mais faisant preuve d'un don parfait pour saisir le motif.

Phot. 23 Hugo P. Herdeg, Schweiz



Theater

Bild 19: Dieses Photo hat Atmosphäre und ist in seiner unkonventionellen, aber gleichzeitig nicht formalistischen Auffassung absolut theaters, d. h. also in diesem Falle varietégerecht. (Kathleen Dunham)

Bild 20: Wenn die Photographie die Kunst ist, das Vergängliche des bewegten Augenblicks oder der augenblicklichen Bewegung bildmäßig zu bilden, dann ist diese Aufnahme ein typisches Beispiel für das Wesen dieser Kunst, deren Geheimnis erst bloß im Technischen, Physikalischen und Chemischen gesucht wurde. Der Negertrompeter Sidney Bechet hat die Welt vergessen, der Fotograph spürte dieser Verenkung nach. Das Blitzlicht hat keine Veränderung, aber auch keine Steigerung zu erzielen vermocht, sondern dokumentarisch gearbeitet.

Theatre

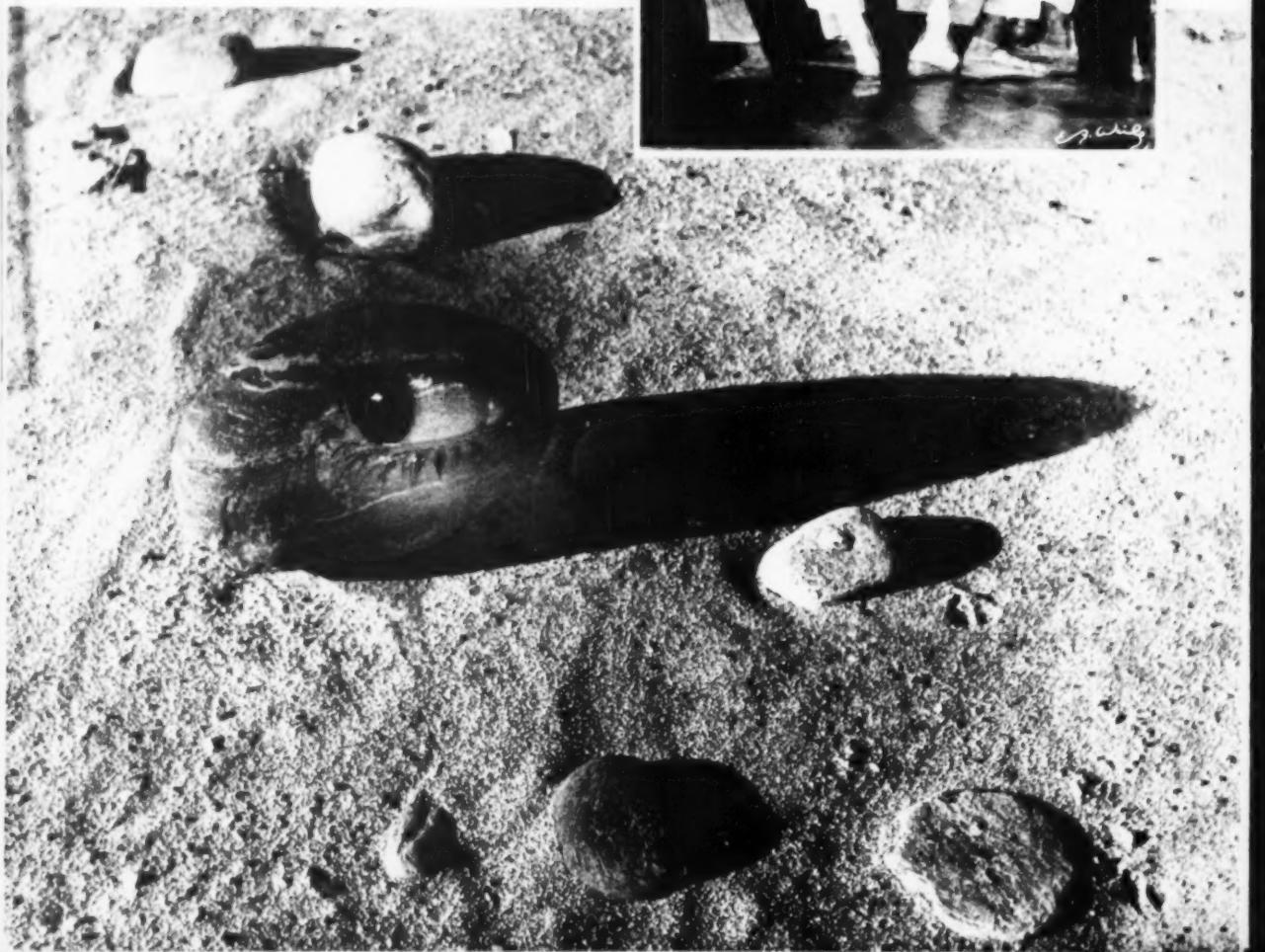
Picture 19: This photograph has atmosphere and in its unconventional, informal interpretation is real theatre and variety theatre at that. (Kathleen Dunham)

Picture 20: If photography is the art of capturing the fleeting moment or the substance of the craft, then this picture is a typical example of the substance of the craft whose secret was once sought only by physical, technical and chemical processes. The negro trumpeter Sidney Bechet has forgotten this world and the photographer was in his world with him. The flash does not change but neither does it reach a climax - it operates documentarily.

Phot. 21 Etienne Bertrand Wall, Frankreich



Phot. 25 M. L. Ryll, Schweiz



Theatre

Phot. 19. Cette photo a de l'atmosphère et, dans sa conception nullement conventionnelle ou formaliste, elle est absolument conforme au théâtre ou, dans le cas particulier, aux variétés. (Kathleen Dunham)

Phot. 20. Si la photographie est l'art de fixer par l'image l'impression passagère de l'instant mobile ou du mouvement instantané, alors cette photo est un exemple typique de l'essence de cet art, dont on cherchait autrefois le secret uniquement dans la technique, dans le domaine physique ou chimique. La trompette noire Sydney Bechet a oublié le monde, la photographie s'est penchée sur cet état de rêve. La photographie n'a ni modifié, ni rehaussé, elle a donné un document.

Reportage

Bild 21: Das Geheimnis dieser Bildwirkung läßt sich kaum erklären. Es liegt im Zusammenfallen verschiedener Faktoren wie Thema, absolute Zurückhaltung einer Bildidee, Atmosphäre, formale Spannung. Die vom kampferischen Spiel anruhenden Neger sind sich ihrer folkloristischen Eigenart nicht bewußt, aber auch nicht der Pracht ihrer körperlichen Formen und Bewegungen. Wenn hierzulande Schwinger ausruhen, entsteht ein völlig anderes Bild, das auch seine photographischen Schönheiten haben kann, aber der Fotograph muß dort um das Unheimliche gewußt haben, das die verhaltene Ruhe der Körper und das Vorherrschen der Grautöne in sich birgt.

Bild 22: Darf man ein derartiges Schrecknis auf solche vollendete Weise photographieren? Eine der stärksten Aufnahmen, die wir überhaupt je sahen, das absolute Bild des Hungers und Elends. Wenn es propagandistisch verwertet wurde und Fruchte trug, hat es seine Daseinsberechtigung erwiesen.

Photo-reporting

Picture 21. The secret of the effect of this picture is scarcely to be revealed. It lies in the interlinking of several factors such as "motif", absolute restraint in picture conception, atmosphere, and impressiveness. Those of the non-participating negroes, resting, are aware neither of their anthropological peculiarity nor of the beauty of their bodily form and motion. When, here, athletes may rest, a completely different picture will result - a picture which may also possess its own photographic beauty - but the photographer must already have the knowledge of the curious charm which the human frame contains and its predominating tones.

Picture 22. Should one photograph such horror in such an accomplished manner? One of the most powerful pictures we ever saw. The epitome of hunger and misery. Were it to be used for propaganda purposes, and bear fruit, it would fulfil its proper function.

Reportage

Phot. 21. Le secret de l'effet produit par cette photo est presque inexplicable. Il doit reposer dans la collaboration de différents facteurs, tels que : sujet, discréction absolue d'une idée d'image, atmosphère, attente formelle. Les noirs, au repos pendant un jeu de combat, sont inconscients de leur originalité folklorique et de la beauté de leurs formes et mouvements physiques. Quand chez nous des lutteurs se reposent, il en résulte tout autre image qui peut avoir ses beautés photographiques aussi, mais ici le photographe doit avoir en conscience du mystère que cache le repos contenus des corps et la dominante des tons gris.

Phot. 22. Est-il permis de photographier d'une manière aussi parlante une pareille horreur ? C'est une des plus fortes photos que nous avons jamais vues, image absolue de la faim et de la misère. Si elle a été utilisée dans des buts de propagande et si elle a produit de l'effet, alors elle a prouvé son droit d'exister.

Sachwiedergabe

Bild 24: Auf diese reduzierte Art einen Gegenstand sehen und ihn zugleich formal veredeln, hierzu braucht es ein photographisches Meisterstück.

Representation of Material

Picture 23. In such a reduced way to view an object, at the same time as one improves it, one needs here a master's eye.

Reproduction d'objets

Phot. 23. Pour pouvoir voir un objet d'une manière aussi réduite, et pour l'oublier en même temps au point de vue de la forme, il faut un coup d'œil de maître photographe.

Experimente

Bild 24: Durch Ueberkopieren entstand dieses Mehrschichtenbild, das fast eine dritte zeitliche Dimension besitzt.



Phot. 26 Philippe Guy Houg, Schweiz

Bild 25. Der mit Elementen spielende Photographe versucht auf durchaus vertretbar Weise poetisch zu sein und erreicht eine sublimierte Wirkung.

Experiments

Picture 24. This variegated picture was made by superimposition and has an almost three-dimensional effect.

Picture 25. The photographe plays with the elements and essay poetry in a representative manner, achieving a sublime effect.

Experiences

Phot. 24. La superépochie a produit cette image de plusieurs couches qui possède presque une troisième dimension de temps.

Phot. 25. En jouant avec les éléments, le photographe fait une tentative poétique qui se déroule parfaitement et il obtient un effet sublimé.

Amateur

Bild 26: Hier spürt man die Freude an den kleinen Schönheiten des Alltags und den sicheren Blick des bildbesessenen Amateurs.

Amateurs

Picture 26. Here one senses the pleasure of the small beauties of everyday and the sure glance of the avid amateur.

Imateurs

Phot. 26. On sent la joie des humbles beautés de tous les jours et le coup d'œil sur de l'amateur possédé par l'image.

Es wird kaum bezweifelt, daß Amerika heute den höchsten Standard in der Photographie aufzuweisen hat, daß eine Fülle neuer Ideen — durch amerikanische Magazine in der ganzen Welt verbreitet — Anklang und Nachahmung finden.

Diese Tatsache ist daraus zu erklären, daß man seit langem in Amerika den Wert der Photographie als eine höchst eindrückliche und universell verständliche Sprache erkannt hat. Dabei ist aber die photographische Bedeutung keine nationale Charaktereigenschaft der Amerikaner, obwohl sie in allen Gebieten der Technik höchste Leistungen vollbringen. Die große Bedeutung aber, die man hier der Photographie beimittet, macht Amerika zu einem gelobten Land für die Photographen der ganzen Welt. Man hat noch niemals darauf hingewiesen, daß der rasche Aufstieg der amerikanischen Photographie im Verlaufe der letzten zwei Jahrzehnte zum großen Teil auf die politischen Umwälzungen in Europa zurückzuführen ist.

Gleich nach dem Umbruch im Deutschland bot Amerika den Photographen eine Chance, wie noch niemals vorher in der Geschichte der Photographie. Zu dieser Zeit kam die Idee auf, den Stil der europäischen illustrierten Wochenblätter aufzugreifen. Magazine wie *Life* und *Look* schossen aus der Föde, wie frei gewordene Atomenergien, und überschütteten das Land vom Atlantischen Ozean bis zum Pazifik. Hier war aber der amerikanische Photo-Journalismus noch völlig standardisiert. Die Zeitschriften hatten meist sorgfältig gestaltete Reportagen gebracht, mit vieler Muhe und großen Kameras aufgenommen, aber lablos und ohne Spontaneität. Da kam Alfred Eisenstaedt mit seiner Leica aus Berlin. Er unternahm eine Reise nach dem Westen und kehrte nach einem Monat mit 10 Bildgeschichten zurück. Noch niemals vorher war ein Amerikaner instande, eine solche Fülle von Ideen buchstäblich von der Straße aufzulesen. Aber man hatte auch noch nie Bilder, mit einer Miniatatkamera aufgenommen, zur Reproduktion in Magazinen verwendet. Hinzu kam die Auswertung des natürlichen Lichtes, die nach der Erheizung der Blitzphotographie in Amerika, als eine neue Ölbelebung erschien. Und als *Life* vor einigen Jahren den jungen Engländer Leonard McCombe nach New York holte, machte man es zur vertraglichen Bedingung, daß er keinerlei Blitzlicht verwenden durfte. McCombe arbeitet ausschließlich mit der Contax, ebenso wie der Amerikaner W. Eugene Smith, dessen erschütternde Bildreportagen heute als das Nonplusultra des Photo-Journalismus angesehen werden.

Neben den wohl durchdrungenen Bildgeschichten der Magazine ist die Presse-photographie der Lageseitungen jedoch völlig künstlos, voller Indiskretion und Sensationslust, fast immer reine Routine und ohne einen Funken von Originalität. Das hohe Niveau der amerikanischen Magazinphotographie tritt dagegen umso stärker in Erscheinung, als die Bildredakteure es verstehen, durch einen geschickten Layout (Zusammenstellung) die eindrücklichste Wirkung zu erzielen.

Ahnlich steht es mit der Mode- und Sachphotographie. Spitzenleistungen, wie sie im *Vogue* und *Harper's Bazaar* in großzügiger Aufmachung erscheinen, sind in Europa nur selten zu finden. Auch hier ist wieder erstaunlich, wie viele europäische Photographen in dem fruchtbaren Klima Amerikas an führende Stelle gerückt sind. Der Schweizer Herbert Matter, der Russen Balkin, Joffé und Halsman, der Balte Horst und Blumenthal, die Deutschen Horst und Blumenthal, die Ungarn Kertesz, Kepes und Moholy-Nagy, die Engländer Cecil Beaton und Parkinson, der Albaner Gjon Mili und viele andere. Die amerikanischen Modephotographen arbeiten unter idealen Verhältnissen, wie sie sonst nirgends auf der Welt zu finden sind. So schickt *Harper's Bazaar* seinen Photographen Richard Friedman mit Assistenten und Modellen nach Ägypten, um einige Kleider mit den Pyramiden als Hintergrund zu photographieren. Dafür ist heute aber das Mode- und Reklameschild mehr als nur eine Sach-Aufnahme; es ist zum Kunstwerk geworden, sei es in der duftigen Belebtheit zart hingehauchter Modelle, sei es in sparsam und künstlerisch komponierten Stillleben.

Photographie in USA

Photography in the U.S.A.

L'art de la photographie aux Etats-Unis

Georg Kepes, Andreas Feininger und der verstorbene Moholy-Nagy kommen vom deutschen Bauhaus her. Sie brachten gewissermaßen in der Photographie eine Synthese der modernen Kunst und gaben dem Lichtbild eine tiefere Bedeutung, indem sie die Photographie als einen Zweig der graphischen Künste betrachteten. Feininger ist der Forcher unter den Photographen. Er überraschte die Welt mit seinen neuen visuellen Experimenten durch die Verwendung von Ultra-Winkel- und Ultra-Telephoto-Objektiven. Gjon Mili wußte die Entdeckung des Strobolights und der Elektronenblitze von *Edgerton* anzuswerden und offenbarte uns die vielfältigen Möglichkeiten der Bewegung in der Photographie.

Letzten Endes hat Amerika das Erbe eines in Trümmer giebenden Europas angetreten, aber dank seiner Aufgeschlossenheit für alles Neue und Gute dieses Erbe ständig weiter befriedet und veredelt und es zu einer hohen Kunst entwickelt.

Primarily the high standard of photography in the U.S. today is due to its universal recognition there as an unparalleled medium for the transmission of ideas, a happy attitude which has had the result of attracting many Europeans to the shores of this promised land for photographers. Political events in Europe, too, have played their part in this migration and the adoption of the idea of the European illustrated weekly, as seen in the enormously popular magazines such as "*Life*" and "*Look*", has stimulated a new style of photo-reporting which is today as alive and spontaneous as the magazine illustrations of two decades ago were insipid and dull. Some of the Europeans who have reached leading positions in the American photographic world are Herbert Matter, the Swiss; the Russians, Balkin, Joffé and Halsman; a Balt, Horst and Blume, all three Germans; the Hungarians, Kertesz, Kepes and Moholy-Nagy; Britons, Cecil Beaton, Parkinson and Leonard McCombe; Andreas Feininger, of German descent, who delights the world with his visual experiments in the use of ultra-wide-angle and telephoto lenses and, last but not least, an Albanian, Gjon Mili, the wizard of high-speed photography.

These are the men who have raised American photography to the status of an art form but it is the U.S.A.'s generous and ready acceptance of what is new and good, a "well-o'er" particular genius for adapting such to her own trimmish ways, that is her inestimable gain — the inheritance of a talent that all but fell with the ruins of Europe.

Le degré d'élégance atteint en Amérique dans le domaine de la photographie, et la foule d'idées nouvelles et de progrès techniques incessants, auraient été impossibles sans l'apport de grands photographes européens, amenés aux Etats-Unis par le bouleversement du vieux continent. Il y a 20 ans encore, le caractère des magazines illustrés américains était tout conventionnel. L'exemple d'hommes comme Alfred Eisenstaedt, venu de Berlin avec sa Leica, plus récemment du jeune Anglais Leonard McCombe, avec son Contax, ainsi que l'exploitation nouvelle des possibilités de la lumière du jour, ont révolutionné la conception du reportage par l'image; et cela a permis, à leur tour, à des Américains, comme W. Eugene Smith, des réussites inégalées.

Des magazines, tels que *Life* et *Look*, avec leur disposition parfaite des photos, sont devenus des modèles uniques dans le monde entier, alors que l'illustration dans les journaux quotidiens reste en général au niveau d'un routinier du grand public.

La photographie du mode et de la publicité, portée à sa perfection suprême dans les revues comme *Harper's Bazaar* ou *Vogue*, devient également de plus en plus un véritable art. Et ce sont les conditions et favorables des Etats-Unis qui ont permis au talent de nombreux photographes européens de s'épanouir et de se réaliser pleinement. Citons par exemple: le Suisse Herbert Matter, les Russes Balkin, Joffé et Halsman, le Balt Horst Horning-Huene, les Allemands Horst et Blumenthal, les Hongrois Kertesz, Kepes et Moholy-Nagy, les Anglais Cecil Beaton et Parkinson, et l'Albanais Gjon Mili. Des artistes accomplis comme Gyorgy Kepes, le regretté Moholy-Nagy et surtout Andreas Feininger, venu du Bauhaus allemand, comme Gjon Mili, utilisant admirablement les découvertes d'Edgerton, ont étonné le monde par des expériences visuelles et des perfectionnements techniques toujours nouveaux, et lui ont révélé les possibilités infinies de la photographie moderne.



Photo Redikoff

Afrikanische Porträte

African Portraits

Portraits d'Afrique

Die sieben Aufnahmen von Emil Brunner, Braunwald
All seven photographs by Emil Brunner, Braunwald
Sept portraits d'Emil Brunner, Braunwald



Ouled Nail vom Djebel Amour

Die Ouled Nail vom Djebel Amour (Berg der Liebe) sind Priesterinnen der freien Liebe. Die Dame war am Begriffe, sich vor mir pudelnackt auszuziehen. Das ging alles so schnell, daß ich mich berufen mußte, wenigstens noch einen Teil ihrer sonderbaren Aufmachung im Bild festzuhalten.

Ouled Nail from the Djebel Amour

The Ouled Nail of the "Mountain of Love" are high-priestesses of free love. The lady was in process of dressing - so rapidly, that I had to hurry to catch at least something of her peculiar appearance.

Ouled Nail du Djebel Amour

Les Ouled Nail de Djebel Amour sont les prêtresses de l'amour libre. Celle-ci s'apprête, en effet, à se mettre complètement à nu devant moi, mais je réussis encore à retenir sur le film une partie au moins de son étrange mise-en-scène.

Afrika - der heiße Erdteil - ist das Land des grellen Lichtes und der tief-schwarzen, markanten Schatten. Nirgends scheint daher das Photografiieren so einfach zu sein wie gerade in diesem Land! Das ist jedoch ein großer Irrtum, denn schon viele Photographen zum Opfer gefallen sind und immer und immer wieder von neuen zum Opfer fallen! Das grelle Licht mit seinen großen Kontrasten, das allgemein als *riesige Lichtfalle* als eine ungewöhnliche Lichtintensität jeden Besitzer einer Photo- oder Kinokamera täuscht, ist bei weitem nicht so intensiv wie das Licht in unserem schneehedeldeckten sonnenbeschenkten Hochgebirge oder am sonnigen Meerestrand, obwohl der Zeiger des elektrischen Lichtmessers meistens denselben hohen Lichtwert erreicht. Ein weiterer Faktor, der den Lichtbildner in *Afrika* irreführt, sind die in diesem Land vorherrschenden Farben.

Wer mit Hilfe des elektrischen Lichtmessers auf panchromatischem Negativmaterial beispielsweise in Palmerien oder Urwaldgebieten arbeitet, erhält mit 100%iger Sicherheit unbefriedigende, unterbelichtete Aufnahmen, ebenso derjenige, der mit orthochromatischem Film grell beleuchtete Wüstenlandschaften mit rot-braunen Lehmhäusern photographiert. Es gibt nur wenige elektrische Lichtmesser, die bei diesen Verhältnissen zuverlässig arbeiten. Dies sind vor allem jene Konstruktionen, die einen ganz engen Lichteinfallswinkel aufweisen und dadurch alles Licht, das nicht direkt den eigentlichen zu photographierenden Sujetsausschnitt positiv beeinflußt (unmittelbarer greller Vordergrund oder heller Himmel), ausschalten.

Eine *Afrika-Photo ohne Sonne* wirkt ebenso tot und faßt wie eine *Schneelandschaft ohne Sonne*! Ein Portrat in *Afrika* soll wenn möglich ebenfalls in praller Sonne gemacht werden. Man muß es dem Bild auf den ersten Blick ansehen, daß es in diesem Land heißt! Augen-, Nasen- und Lippen-schatten spielen keine große Rolle, denn die Motive sind ja ohnehin braun bis schwarz. Wichtig ist, daß trotz des grellen Lichtes, reichlich beleuchtet, oder wenn schnelle Exposition notig ist (Gehauftnahmen usw.) mit großen Öffnungen gearbeitet, dafür aber vor allem kurz und weich entwickelt wird. Eine *lichtstarke Kleinbildkamera* ist trotz der großen Lichtfülle in *Afrika* absolut kein Luxus - im Gegenteil - sie ermöglicht Bilder, an die man sich vor 30 Jahren nicht herangewagt oder die man nur mit einem stabilen Stativ gemacht hätte! Das gleiche gilt auch für farbige Photos oder Kinoaufnahmen.

Eine Kameraoptik von F:2 darf unbedingt als Standardlicht-starke gewählt werden. Der große Vorteil der ultralicht-starke Optik besteht darin, daß die meisten dieser Objektive schon bei verhältnismäßig geringer Abblendung (bei den besten Typen zwischen Blende 4,5 bis 6,3) ein *maximales Auflösungsvermögen* und somit die beste Bildschärfe aufweisen. Außerdem erlaubt eine Blende von F:4,5 bis 6,3 selbst bei Emulsionen mittlerer Empfindlichkeit noch verhältnismäßig schnelle Belichtungszeiten. Bei einer Optik der Aufangsoffnung F:3,5 ist das höchste Auflösungsvermögen erst etwa bei Blende F:8 - 9 feststellbar.



Hamala — die schönste aller Ouled Nail von Bou Saada

Ein typisches "Bakshish"-Bild — eine gestellte Aufnahme. Hamala, die Schönste, läßt sich eben nur für ein angemessenes Trinkgeld und erst nach ein paar netten, zarten Worten photographieren.

Trotzdem das Bild in praller Sonne gemacht wurde, wirkt es nicht hart, und obwohl es nur ein Schwarz-Weiß-Bild ist, kommen die Farbabschattungen der Haut und der Kleider dank der heutigen erstklassigen Negativemulsionen prächtig zur Geltung.

Hamala — the loveliest of the Ouled Nail of Bou Saada

A typical "bakshish" photograph. Hamala allows herself to be photographed but only for an adequate tip and a few kind, soft words. Taken in bright sunlight, the picture is not hard and though only in monochrome shows splendid tone gradation thanks to the first-class modern film emulsions.

Hamala — la plus belle de toutes les Ouled Nail de Bou Saada

Qu'une prise en plein soleil; cette photo, grâce aux excellents films actuels, n'est pas dure et, même en noir et blanc, les nuances des vêtements et de la peau ressortent merveilleusement.

Ich habe vor bald 20 Jahren in Südafrika mit einer Kleinbildkamera F-3,5 und dem damals besten und teuersten Film photographiert, aber ich erhalte heute mit einer Kleinbildkamera F-2 und dem hochstempfindlichen Film dank dem größeren Aufhellung-vermögen der modernen Optik und den verbesserten Ausgleichs-entwicklern punktschartere, klarere und vor allem *detailreiche* Vergrößerungen.

Wer zum Voraus trautet und sich Mühe gibt, alle Bedingungen zu erfüllen, die das Kleinbild *vor aussetzt*, wird mit den heutigen Kleinbildkameras erstklassige Photos aus Afrika heimbringen, ohne sich als Packesel einen Sonnenstich in diesem heißen Land zu holen oder sich die Freunde am genüllreichen Reisen verderben lassen zu müssen!

Afrika, the hot continent, Land of glaring light and pitch-black shadow, is a trap for the unwary photographer. Picture-making is by no means as easy as one would imagine and although the intensive light will deceive not only the eye of the photographer as well as the needle of the exposure meter, it is, in reality, no stronger than that of our snow-capped alps or of a sunny beach. Colour values, too, are misleading and unsatisfactory

results will certainly follow the use of panchromatic film in photographing palms or jungle as well under-exposed pictures from orthochromatic material used on brilliant desert landscapes. Only those few meters having a narrow light-incidence angle, cutting out all extraneous light sources, will work reliably under African conditions.

An African portrait without sun is as insipid as a snowscape under cloud. One should see immediately that it is *hot* and in full sun nose and lip shadows do not matter since one's model is anyway "dark". Give ample exposure and when a faster speed is necessary make a larger stop and develop quickly and softly. In spite of the overall richness of light encountered, a high-speed miniature camera is no luxury in Africa and the F-2 lens should be chosen as a standard objective. The great advantage of a fast lens is that with only moderate stopping-down (to between F-4,5 and F-6,3) maximum resolving power and picture-sharpness is achieved combined with a comparatively fast exposure time, when using medium emulsions.

Thirty years ago such results could only be obtained by using a rigid tripod and nearly twenty years ago, when in South Africa, I was getting

Bantuwomen bei der Morgentoilette in Benguela (Port. Südwest-Afrika).

Eine Kleinbildaufnahme aus dem Jahre 1936. Das Bild ist nicht gestellt und unbeleuchtet photographiert worden. Es ist daher natürlich, lebensnah und erfüllt die Bedingungen, die von einer guten ethnographischen Aufnahme verlangt werden.

Bantu women making their morning toilet in Benguela (Port. S.W. Africa).

An unposed, natural, and lifelike miniature shot made in 1936 illustrating typically the good ethnographic photograph.

Negresses baignant faisant leur toilette matinale à Benguela (Afrique sud-ouest portugaise). Photo prise à l'impulsion... et sans être observée. Naturelle et prise sur le vif, elle remplit les conditions requises d'une bonne photo ethnographique.

pictures, using the finest-grain film then obtainable, with an f 3.5 camera, less clear, less rich in detail, and less pin-sharp for good enlargements, than I do today with my f 2 lens. He who will take the trouble to fulfil the demands of modern miniature camera technique will, with this wonderful instrument, bring back first-class pictures from Africa without getting sun-stroke through being a "pack-mule" or having the pleasure of the journey in this hot continent spoiled.

L'Afrique, le continent de la chaleur, est aussi le pays de la lumière éblouissante et des fortes et puissantes ombres.

Aussi nulle part l'exercice de l'art photographique ne paraît-il plus facile que dans ces régions. Tel n'est cependant pas le cas; de nombreux photographes ont déjà été victimes de cette grave erreur de conception et d'autres suivront. La lumière éblouissante aux contrastes frappants, cette luminosité enveloppante, qui induit en erreur photographes et caméramen en leur faisant croire à une intense lumière extraordinaire, est loin d'être aussi puissante que celle éclairant nos sommets enneigés ou les



Skorpionpugil in der Oase Biskra.
Er läßt die tödlich stechenden Tiere auf seinem Gesicht herum spazieren? Solche Bilder sind leicht zu machen; denn sie sind ein "Abis Z" gestellt! Wichtig ist aber, daß man sehr genau an das Objekt herankommt oder daß man die Normalblendenweite gegen ein Teleobjektiv wechselt kann, ferner, daß man rechtlich beliebt, damit genug Schattenwachnung und scharte Details herauskommen, sonst würde der Zweck einer solchen Aufnahme illustriert.

Scorpion pugil in the Biskra Oasis.

He lets the death-dealing insects walk over his face?
Already posed, these pictures are easy but you must either come near enough to the object or change over to a telephoto lens. Shadow detail also requires good lighting otherwise the purpose of such a photograph is lost.

Dans l'oasis de Biskra. Fakir avec scorpions.

De telles photos sont faciles à prendre. Tout est préparé d'avance. L'essentiel est de se placer avec précision pour utiliser un téléobjectif. Fort éclairage nécessaire pour obtenir fortes ombres et netteur dans les détails.

Junge Ouled Nail von Djebel Amour.

Es braucht meistens ungleichbleibend Geld, bis man ein solches Porträt machen kann. Etwa 2½ Stunden hältigt ich mich im Hof eines arabischen Hauses mit dieser Ouled Nail heraus, denn sie wollte viel Geld, um sich „abbilden“ zu lassen.

Als der Verschluß meiner Kamera losging, waren wir zwei noch nicht handelsgleich! Ich schätzte 15 Meter holt die Kamera in Bauchhöhe, blickte der Schönheit in die Augen, öffnete 200 Francs, drückte ab... „aber mein Angebot war zu niedrig!“ das sagt der unzufriedene Blick.

Young Ouled Nail from the Djebel Amour.

Unbelievable patience is required for such a picture. I had to argue for two hours in the courtyard of an Arab house before this lady would allow me to photograph her. My shutter was already open and we had not agreed on a price! "I took free fast camera at waist level, looked the beauty in the eyes, offered 200 francs, and pressed... but my offer was too low! Hence the unsatisfied look."

Jeune Ouled Nail du Djebel Amour.

Réussite de deux heures de discussions avec cette Ouled Nail qui exigeait beaucoup d'argent pour se laisser « image ». Lorsqu'il apparaît déchue, nous n'étions pas encore d'accord. J'offre les 200 francs et je déclenchais. Offre insuffisante!... dit aussi l'expression du regard.

Vor einer Kuhlelei-Farm in Marokko

Die Kuhleien von Herbetdamm sind leichter zu fotografieren als die Araber, denn es sind noch nicht alle zum Islam übergegangen. Wenn man sich Zeit nimmt, gelingt es einem oft sogar, in den eigenmächtigen getrockneten Landstück zu eindringen. So kann ich diese Kuhleien ungehindert fotografieren, als ein altes eingeschlossenes Getreide durch eine Handvoll der Speise sättigt und auf eine selbstgefächelte Schüssel fallen lässt.

Before a Kuhlelei Farm in Morocco

The Kuhleis of Herbetdamm are easier to photograph than the Arabs since they have not all gone over to Islam. If one takes the time it is often possible to obtain an insight into these customs. Thus I was able to photograph this Kuhlelei woman separating the grain from the chaff and letting it fall on to a self-made platter.

Bei einer Kuhlelei-Farm in Marokko

Les Kuhleis de la tribu des Berbères qui ne sont pas encore tous convertis à l'islam sont plus faciles à photographier que les Arabes. Avec du temps et de la patience, on arrive à saisir à leurs coutumes particulières.

Indienmädchen als Verkäuferin auf dem Marktplatz von Lachouat

"Diese arme, kleine Madchen erstaunt und stört mich aber keine Zeit mehr zu überlegen, was sie sagt. „Wer kann das alles an seinem beschwärzten Kleid erkennen?“ — mir kommt nicht — außer aber ganz freche Europaer oder Wester denkt."

Jewich sales-girl in the market of Lachouat (Sahara).
The poor child was afraid and stared but had no time to wonder what it was all about. "Qui c'est rend d'all sur leur face" — except what she is thinking about the importance what men.

Jeune vendeuse juive sur la place du marché de Lachouat (Sahara). L'étrange, la pauvre gamine ne sait pas ce qui lui arrive. Son expression ne semble répondant pas ce qu'elle pense des Blancs.



paysages marins ensolillés, et ceci même si l'aiguille du photomètre atteint toujours les mêmes degrés élevés d'intensité lumineuse. Une autre cause de méprise qui, en Afrique, guette les photographes sont les couleurs dominantes du paysage.

Une photo prise en Afrique, sans soleil, fait une impression aussi forte et insignifiante qu'un *paysage de neige sans soleil*. En Afrique, les portraits aussi doivent être pris, si possible, en plein soleil; il importe qu'un premier coup d'œil ils donnent l'impression de la chaleur régnant dans ce pays. Les ombres des arcades sourcilières, du nez et des lèvres sont sans grande importance, les modèles étant, en général, bruns ou noirs. Malgré la lumière éblouissante, il est essentiel d'assurer un temps d'exposition largement suffisant ou, en cas d'impossibilité (objets ou personnes en mouvement), d'opérer avec un grand diaphragme, et surtout de veiller à un développement court en évitant les tons trop vigoureux.

Malgré la forte luminosité du pays, une caméra de petit format avec foyer lumineux puissant n'est pas du tout un luxe en Afrique. Au contraire, elle permet d'obtenir des images auxquelles on n'aurait pu songer, il y a trente ans encore, ou dont la prise aurait nécessité l'usage d'un pied bien stable. Il en est de même pour les photos en couleur et les prises de vues cinématographiques.

Il y a une vingtaine d'années, je photographiais encore en Afrique du Sud à l'aide d'une caméra petit format, F:3.5, en utilisant la pellicule la plus fine de l'époque. Aujourd'hui, grâce aux progrès de l'optique, à la haute sensibilité des films et aux possibilités actuelles de développement, j'obtiens avec F:2 des agrandissements plus fins, plus nets et surtout plus riches en détails.

L'amateur prévoyant qui saura prendre à l'avance les dispositions nécessaires pour répondre à toutes les conditions qu'exige la prise de photos petit format pourra, avec les caméras petit format actuelles, ramper d'Afrique d'excellentes photos sans avoir besoin, au cours de ses randonnées, de se charger comme un mulet.



ZEISS
IKON



Mit der Wunderlampe

beschwore Aladin den Geist, und durch Drehen des Zauberringes konnte er sich in jeden Winkel der Erde versetzen. Ist das Reisen selbst für uns zwar nicht so einfach, so können wir auf einem Gebiet mehr, nämlich mit einer Zeiss Ikon-Kamera alles festhalten, was wir nah und fern, in Beruf und Familienkreis, zu Hause und auf Ausflügen erleben. Fluchtige Augenblicksbilder erhalten nur Dauer, und unser Album ist eine Quelle steter freudiger Erinnerung. Lassen Sie sich den Prospekt A 60/1 schicken, und sehen Sie sich bei Ihrem Photohändler die schöne neue praktische Zeiss Ikon-Kleinbild-Kamera Contina an! Auch nur ein Ring ist zu drehen, sofort haben Sie die richtige Entfernung, können sicher die Leistung des Objektivs voll auswerten, und eine Aufnahme ist wie die andere — durch den eingebauten Entfernungsmesser in der eleganten Contina mit der Zeiss Ikon-Präzision.

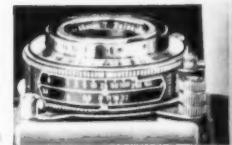
Z E I S S I K O N A. G. S T U T T G A R T

Die Zeiss Ikon-Contina ist eine Klappkamera für 36 Aufnahmen auf 35-mm-Film, alleing glatt und formschön, leicht und in die Tasche zu stecken.

Stets scharfe Fotos durch eingebauten Entfernungsmesser mit großer Meßlupe. Sicherer Beurteilung des Motives durch großen Fernrohresucher mit besonders hellem Bild.



Vergütete, farbkorrigierte Objektive bis zum Tessar 1:2,8



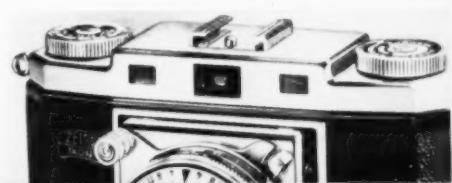
Alle Einstellungen von oben mit einem Blick zu übersehen.



Schnellste Filmabschaltung durch praktisch angeordneten Bedienknopf.

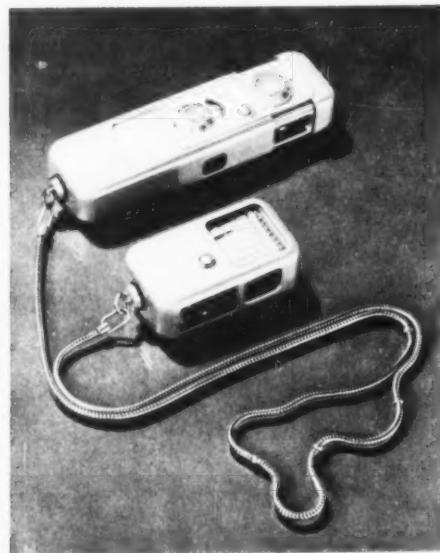


Umdreherscheibe läßt die Art des eingelegten Films erkennen.



E. Spühler, Photograph, Zürich

MINOX Camera
mit Belichtungsmesser „Minosix“



Erhältlich in den Photogeschäften Vef AG, Dreikönigstr. 21, Zürich 2

Farbenphotographie Colour Photography Sur l'histoire de la photographie en couleurs

Die Entwicklung der Farbenphotographie ist eng mit der Schwarz-Weiß-Photographie verbunden. Schon vor der Erfindung der Daguerreotypie befassten sich immer wieder Forscher mit der Idee, die Natur farbig nachzubilden. Die Erkenntnis, daß wir durch Mischung mit drei Grundfarben jede beliebige Farbe erhalten können, war für die Entstehung der Farbenphotographie von großer Bedeutung. Es ist Maxwells Verdienst, diesen Gedanken zur Herstellung von Farbauszügen im heutigen Sinne angewendet zu haben. Schon 1861 machte er von einem bunten Objekt drei Aufnahmen, mit je einem Rot-, Grün- und Blauffilter. Der Rottilter läßt nur rote und gelbe, der Grünfilter nur gelbe, grüne und blaue, der Blaufilter nur blaue und violette Strahlen durch. Demzufolge weisen die drei Schwarz-Weiß-Negative, den verschiedenen Originalfarben entsprechend, unterschiedliche Schwarzung auf.

Maxwell erkannte schon damals den Mangel seiner Emulsion. Er wußte, daß mit farbenempfindlichen Platten die Aufteilung eines farbigen Objektes in drei Teilegebiete möglich wäre. Sensibilisatoren wurden erst später, im Jahre 1873, durch H. W. Vogel entdeckt: rotempfindliche im Jahre 1903 durch Miehe und König. Von den Negativen (Farbauszügen) stellte Maxwell Diapositive her, die er mit den Aufnahmefiltern zusammen vermittelte: drei Projektionsapparate übereinander projizierte, wobei ein Farbabbild entstand: also ein Bild, aus der Mischung farbiger Lichtstrahlen (additive Mischung).

Maxwell deutete weiter an, daß von Farbauszügen-Negativen positive Druckstücke hergestellt werden können, die beim Ueberdruckdruck in den Grundfarben Gelb, Purpur und Blaugrün, das aufgenommene Objekt richtig wiedergeben können (subtraktive Mischung). Erste Farbenlichtdrucke 1874!

Für die Vereinfachung dieser sogenannten indirekten Verfahren bemühten sich in den letzten Jahrzehnten viele Forscher, was die umgezählten Patente auch bestätigten.

Im Gegensatz zu den indirekten haben auch zwei direkte Verfahren für kurze Zeit einige Bedeutung erlangt: das Lippmann-Interferenz-Verfahren (1891) und das Farbenaufblend-Verfahren (1895). An sich waren diese Verfahren die einfachsten, konnten sich aber ihrer Unvollkommenheit wegen nicht durchsetzen.

Großes Interesse erregte 1905 das Autochrome-Verfahren der Gebrüder Lumière. Die photographische Farzerlegung wird erreicht, indem man die Emulsion durch einen farbigen Mosaikraster exponiert (grüne, rote und blaue Mikrofilterchen). Durch eine Umkehr-Entwicklung werden die der Filterfarbe entsprechenden Objektfarben, die primär geschwärzt wurden, freigelegt und die nicht benötigten Filterchen zugedeckt. Es entsteht ein farbiges Transparentbild (additiv). Dadurch, daß immer ein Teil des Filters zugedeckt bleibt und dieser selbst sehr viel Licht wegnimmt, ist die Transparenz solcher Bilder nicht groß. Dennoch bedeutete der Weg zum farbigen Unikat einen wertvollen Fortschritt, der zur Verbesserung der Farbenphotographie beitrug. Das Verfahren wurde später auch von anderen Fabrikanten übernommen. Eine abgeänderte Modifikation mit Lumenraster ist das heute noch käufliche Dufaycolor Material.

Das Lumière-Verfahren vermochte die Einzelanszüge nicht zu verdrängen. Für eine Reihe subtraktiver Farbkopier-Verfahren sind sie noch immer die sicherste Ausgangsbasis, u. a. für das Duxochrome-Carbo- und Dye-Transfer-Verfahren usw... Die zeitliche Folge von Einzelanszügen konnte durch die Konstruktion von Einbelichtungs-Kameras behoben werden, da sie die drei Farbauszüge mit einer Belichtung ergibt. Dadurch wurden auch Aufnahmen von bewegten Objekten möglich. Die Farbkamera steht aber des hohen Preises und ihrer Unhandlichkeit wegen nur wenigen zur Verfügung.

Die gleichzeitige Belichtung der drei Einzelanszüge wurde auch mit dem Tripack-System versucht, d. h. durch Uebereinanderlegen von losen Schichten mit entsprechenden Filterschichten. Die Scharfe litt aber zu sehr durch die starken Zerstreuungen der Lichtstrahlen. Fischer (1911) versuchte die Tripack-Idee auf eine andere Weise zu lösen. Auf einen Schichtträger werden drei Emulsionen gegossen. Die unterste wird rot, die mittlere grün und die oberste blauempfindlich sensibilisiert. Jeder der drei Schichten werden verschiedene farblose Farbkuppler (farbbildende Substanzen) zugesetzt. Die blauempfindliche Schicht enthält den Farbkuppler für Gelb, die grünempfindliche den Kuppler für Rot und die roteempfindliche den Kuppler für Blau. Bei der Entwicklung mit einem Spezialentwickler (Farbentwickler) werden analog dem geschwärzten Silber in allen drei Schichten gleichzeitig drei Farbstoffbilder gebildet. (Das Oxydationsprodukt des Entwicklers bildet mit den Farbkupplern Farbstoffe.) Fischers Arbeiten scheiterten, weil seine Farbkuppler nicht diffusionssicher waren und die Farbbildung durch Kuppler der Nachbarschichten gestört wurde. Die Idee der farbbildenden Entwicklung Fischers wurde von den Firmen Agfa und Kodak in jahrelanger Arbeit weiterentwickelt. Ungeheure Hindernisse mußten überwunden werden, bis es gelang, diffusionssichere Farbkuppler zu finden. Nach schwieriger waren die technischen Voraussetzungen, dünne Schichten gießen zu können (Einzelschicht etwa 1-5 1000 nm).

Erst 1935/36 kamen die auf diesem Dreischichten-Prinzip beruhenden Kodachrome- und Agfacolor-Umkehrfilme auf den Markt. Der Film wird zuerst in einem gewöhnlichen Entwickler behandelt, wobei in den drei Schichten Negative entstehen. Nach der Belichtung des unbelichteten Bromsilbers wird in einem Farbenentwickler entwickelt, der drei Teilspositive in den Farben Gelb, Rot und Blau erzeugt, die zusammen das Farbbild ergeben. Es wird also auf dem gleichen Film zuerst ein Negativ gebildet, dann ein Positiv, deshalb der Name Umkehrfilm. Wird ein Umkehrfilm sogleich mit dem Farbenentwickler entwickelt, so entsteht ein Negativ in komplementären Farben. Wenn ein solches Negativ auf ein Papier kopiert wird, das im Aufbau ähnlich ist, muß ein Bild in richtigen Farben erscheinen. Das war der Gedanke, aus dem das Negativ-Positiv-Kopierverfahren hervorging –, das von der Agfa (1939) zuerst als Kino, dann als Papierbildverfahren angewendet wurde. Von Kodak (1941) als Kodacolorverfahren für Papierbilder. Seit 1940 bis heute haben verschiedene Umkehr- und Farbnegativfilm-Fabrikate den Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Diese Dreischichtenfilme brachten die Farbphotographie einen großen Schritt vorwärts; an der Vervollkommenung der Verfahren wird ständig gearbeitet.

Heute ist die Farbphotographie in fast alle Gebiete menschlicher Tätigkeit eingedrungen. Im Fernseh-Zeitalter wetteifert auch sie immer mehr mit dem geschriebenen Wort. In der Reklame, in den Zeitschriften, für die wissenschaftliche Erkenntnis, im Film, in der Kunst usw. Unbestechlich schafft sie künstlerisch wertvolle Bilder, wichtige Zeitdokumente, Reisebilder u. dgl. Sie ist ein nutzliches und volkstümliches Instrument, das einen großen Teil zur Bereicherung unserer Kultur beiträgt.

Für alle Formate



JOS. SCHNEIDER & CO. Optische Werke KREUZNACH/RHLD

Vertretung für die Schweiz: Ciné-Engros AG, Zürich

The development of colour photography has always been closely tied to that of monochrome and as long ago as 1861 Maxwell was experimenting with photographs of coloured objects using differently tinted filters. The principle that every colour that can be perceived by the human eye can be visually duplicated by mixing in the proper proportions, red, green, and blue light is the basis of every successful colour process and Maxwell was applying this when he produced, by means of dispositives and three projectors, a picture composed of different coloured light rays. He also experimented with the first colour printing process in 1871 and much research was done on the basis of his theories during the next ten years.

Of even greater interest were the Autochrome processes of the brothers Lumière in 1905. These paved the way for the coloured "Unikat", an important step forward in the improvement of the coloured photograph, soon to be adapted by others and a modification of this is seen today in the Dufaycolor films. The fact that now three colours could be recorded by one exposure made the photographing of moving objects possible but the colour camera remained expensive, cumbersome, and for the select few.

Fischer, in 1911, made many attempts to solve the "tripack" problem, without success, but his ideas were, in turn, developed by the firms Agfa and Kodak over many years of experiments until in 1935-36 practical multilayer films, Kodachrome and Agfacolor, were manufactured for the first time for general distribution.

Since 1940 until the present day several other films of comparable construction have been made available by various manufacturers. The multilayer colour films has brought the perfect colour photograph appreciably nearer. Photography in natural colour intrudes today into nearly every phase of human activity, television, advertising, magazines, scientific knowledge, films, art, travel, historical knowledge and medicine. Competing more and more with the written word, it has become a valued and popular instrument for the enrichment of our culture.

Dès l'origine les tentatives de rendre des images en couleurs marchent de pair avec les expériences de la photographie en noir et blanc. Maxwell, un des pionniers de la photographie en couleurs, aidé par la découverte, en 1873, des sensibilisateurs optiques par H.-W. Vogel, et se basant sur le principe que toute couleur peut être obtenue par le mélange approprié des 3 couleurs fondamentales, réussit des images en couleurs par la projection de 3 images sur un écran au moyen de 3 lumières colorées. L'image superposée rendant fidèlement les teintes de l'original (synthèse additive). La première copie en couleurs fut réalisée, par synthèse soustractive, en 1871 déjà. Beaucoup de procédés suivirent, entre autres en 1905 le procédé Autochrome à réseau des frères Lumière, utilisé de nos jours encore sous forme modifiée dans le procédé Dufaycolor par exemple.

La prise de vues des 3 images en couleurs d'un seul coup marqua le prochain progrès, ce qui permit de reproduire des objets mouvants. Ce procédé fut réalisé en 1911 par Fischer, au moyen de 3 couches superposées sur un même support, chacune de ces couches étant sensibilisée pour une des couleurs fondamentales et contenant un copulant destiné à rendre la couleur complémentaire. Par synthèse soustractive il obtint, en usant d'un révélateur chromogène, des images en couleurs. La production de copiants indissolubles ne fut cependant réalisée que plus tard par Agfa et Kodak.

Les premiers films inversibles parurent sur le marché en 1935-36. Par le développement chromogène, un film inversible donne un négatif en couleurs complémentaires qui, tiré sur du papier de composition semblable, donne un positif dont les couleurs correspondent à celles de l'original. Ces films à trois couches furent un progrès décisif.

Aujourd'hui la photographie en couleurs tient un rôle important dans tous les domaines de l'activité humaine.

Agfacolor

Alle Arbeiten nach dem
NEGATIV-POSITIV-VERFAHREN
werden durchgeführt von


CINEGRAM

Société Anonyme
Laboratorien für Kinematographie und Photographie
GENF

Color
Phot

OTTO WAECHLI

BERN

INSTITUT
FÜR
FARBENPHOTOGRAPHIE

Dr. Martin Rikli
ZÜRICH

den drei autorisierten
SPEZIALLABORATORIEN
der Schweiz

FINETTA 99



- vollautomatisch durch Federzug
- Schlitzeverschluß bis 1:1000 Sek.
- Schnellwechseloptiken f. 35, 45, 70 und 105 mm
- Einstellknopf
- Zwischenlinsen

mit System für Vergrößerungs- oder Projektionsapparat kombinierbar

Generalvertretung für die Schweiz:
INTERFILM SA, Viktoriastraße 69, BERN

Selbst filmen

ist jetzt noch leichter und einfacher mit der bewährten

Nizo - Heliomatic 2x5 Mod. S2R

der patentierte Schmalfilmkamera mit eingebautem Belichtungsmesser und zwei mit dem Sucher gekuppelten Objektiven.

Die Güte Ihrer Filme wird Sie überraschen, wenn Sie zu Ihren Vorführungen den leicht bedienbaren

Nizo - Projektor Lucia

mit der 500 W - Lampe verwenden.

Nicoldi & Kämer
Fabrik für Schmalfilmgeräte
MÜNCHEN 33

Prospekte durch die Generalvertretung

CINEFOT
KÖRTRICH

Postfach Zürich 35

RUSS

A G C

PRONTOR-SV
voll-synchronisiert

PRONTOR-S
PRONTO
VARIO

ALFRED GAUTHIER GMBH
CALMBACH / ENZ

Menschliche Fische an der Weltausstellung der Photographie in Luzern.

Man weiß, daß die thematische Schau im Kunsthau eine Abteilung Pflanzen und Tiere aufweist. Aber was hat es mit „Menschlichen Fischen“ an der Weltausstellung für eine Beziehung? Nun, die Sache ist einfacher, als sie aussieht, und in der Abteilung Pflanzen und Tiere sucht man vergeblich nach ihnen. Um sie in lebendiger Wirklichkeit und nicht bloß im Bild zu sehen, wird man sich auf das Insel begießen müssen. Auf dessen südlichem Teil wird nämlich als besonders originelle Neuheit ein *Großaquarium* in Eisenbeton und Spezialglas erstellt. Länge: 9 m, Höhe: 4 m, Breite: 4 m – also, den Massen nach zu schließen, eine ganz respektable Sache. Ca. 20 Sorten von Süßwasserfischen werden sich zwischen den Wasserplanzen und den farbigen Steinen tummeln, und zwar in ihrem Element, dem ständig erneuerten Seewasser. Ja, und die menschlichen Fische, werden Sie fragen? Auch sie wird man bewundern können, denn dieses *Großaquarium* wird zum Mittelpunkt der *Kurse für Unterwasser-Photographie*. Unter Anleitung von Schwimm- und Photowissenschaftlern, versehen mit den modernsten Tauchgeräten, und der Rebikofischen Unterwasserkamera sowie dem Unterwasser-Elektronenblitz werden die Kursteilnehmer diese Seepteile mit ihrer Fauna und Flora erobern. Was verwundert, wenn ein zahlreiches Publikum diese Demonstrationen durch die vollkommen plange-schilfene Spezialglaswand ringsherum mit großer Spannung verfolgt, und wenn es auch viele Zuschauer sich nicht nehmen lassen, ebenfalls ihr Glück als Taucher zu versuchen? Das Ganze wird zur richtigen Vision vollends am Abend, wenn die sechs Unterwasser-Reflektoren aufleuchten. Es werden zu bestimmten Zeiten Demonstrationen ange-setzt sein, die von einer Equipe von Schwimmern und Tauchern vorgeführt werden, aber wenn auch einmal keine menschlichen Fische zu sehen sind, so genügen doch die gewöhnlichen, um einem die interessanteste Unterhaltung und Belehrung zu bieten. Man kann sich vorstellen, daß dieses *Großaquarium* besonders der Schlußpunkt so richtig zum Treffpunkt wird. Aber auch die Erwachsenen, die das Beobachten und Neuland-Erobern noch nicht verlernt haben, werden daran ihre helle Freude haben.

Offiziell wird das Weltausstellung-Aquarium am Pfingstamstag eröffnet sein.

hh.



... und dann

alle gelungenen Photos ins Album, aber
nur mit den glasklar durchsichtigen

TransParol

PHOTO-ECKEN

in der braun-
gelben Packung

In jedem Fach-
geschäft erhältlich



B 16

Die
richtigen
Filme
für
Sie



Erhältlich im Fachgeschäft



Der fotoelektrische

Farbtemperatur- messer

Original-Rebikoff

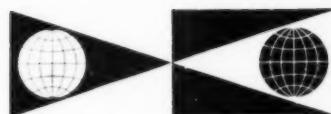


- Ideales Tascheninstrument für direkte Ablesung der Farbtemperatur
- Keine sog. Farbstiche mehr, daher ungefährte Freude an Ihren Farbtönen
- Ersparnis an Film-Material, Verbilligung der Farbfotografie
- Für Berufsfotografen unentbehrlich zur Kontrolle der Studio-Lampen
- Amtlich geprüftes Schweizer Qualitäts-Erzeugnis



Der untrügliche Helfer
für jeden Berufs-
und Amateur-Farfotografen

WEKA AG. WETZIKON-ZH.
TELEFON (051) 97 83 02



Weltausstellung der Photographie 1952 in Luzern

Ferienkurse für Photographie

In den schönsten Gegenden des Vierwaldstätter Sees und im Kletter- und Gletscherparadies der Engelhörner und Rosenlau vermittelte erfahrene Bergphotographen die Geheimnisse der alpinen Photographie. Unter kundiger Führung der schweizerischen Bergsteigerschule Rosenlau und dessen bekannten Leiters, Bergführer Arnold Glatthard, erlernt der Teilnehmer gleichzeitig die Technik in Eis und Fels. Systematischer Aufbau des Programms von der Talsolte über blumenreiche Voralpen und Hochwälder bis in die Region des Ewigen Schnees.

Kurs I: Alpine Photographie

Dozent: J. Laubacher, Luzern

Jeden Montag ab 9. Juni

Montag: Bahnhofsfahrt nach der Axenstraße. Lektion über Bildaufbau, Aufnahmen am Urner See, Fahrt per Dampfer und Bergbahn nach Seelisberg, Höhenwanderung nach dem Schloßboden Berodungen. Allgemeine Probleme der alpinen Photographie. Fernaufnahmen. Abends Autofahrt nach Rosenlau. **Dienstag:** Arbeiten im Rosenlauthal, Teleaufnahmen. Abends Ergänzung der Bergausrüstung.

Mittwoch: Lektion über Photographieren in Alpen und Hochwäldern.

Donnerstag: Übungen im Klettergarten. Photographieren auf Klettertouren. Abends Lichtbildervortrag über die Probleme der alpinen Photographie. Diskussion.

Freitag: Eisaubildung. Photographieren auf Gletschern. Abends Vortrag über ein alpines Thema. Diskussion.

Samstag: Tour in die Engelhörner. Auswerten der photographischen Möglichkeiten. Abends Rückfahrt nach Luzern.

Kurs II: Hochgebirgsphotographie

Dozenten: O. Pfeifer, Luzern; Hs. Steiner, Bern

Jeden Montag ab 9. Juni

Montag: Per Bahn und Postauto nach Rosenlau. Nachmittags Lektion und Aufnahmen im Rosenlauthal, Alpen und Hochwald, Abends Ergänzung der Bergausrüstung.

Dienstag: Ausbildung im Klettergarten. Einführung in das Photographieren beim Klettern. Abends Lichtbildervortrag über alpine Photographie.

Mittwoch: Eis- und Firntechnik auf dem Rosenlau gletscher. Photographieren auf Gletschern. Abends Lichtbildervortrag über ein alpines Thema.

Donnerstag: Moderne Felstechnik und ihre photographische Darstellung. Abselübungen. **Freitag:** Tour in die Engelhörner. Auswerten der photographischen Möglichkeiten. **Samstag:** Rückfahrt nach Luzern.

Teilnahmebedingungen und Ausrüstung für Kurs I und II

Preise: Kurs I SFr. 260., Kurs II SFr. 240., für Reise ab Luzern, Verpflegung, Unterkunft, Versicherung und Ergänzung der Ausrüstung.

Ausrüstung: Wetterfeste Kleider und Schuhe, Kamera, Teilnehmerzahl beschränkt.

Kurs III: Mikrophotographie

Dozenten: Hs. Traber, Heerbrugg; Dr. R. Gauder, Georges Py.

Die Mikrophotographie, eines der wundervollsten photographischen Spezialgebiete, weist den Weg zum Allerkleinsten, in jene geheimnisvollen Bezirke, in denen die Anfänge des Lebens und seine unendliche Schöpferkraft verborgen liegen. Praktische Ausbildung an 50 erstklassigen Mikrophotografen Wild.

1. Tag: Grundlagen der Mikrophotographie. Untersuchungsmethoden: Hellfeld, Dunkelfeld, Phasenkontrast, Lichtquellen und Beleuchtungsprinzip. Praktische Übungen.

2. Tag: Wahl der Untersuchungsoptik. Aufnahmetechniken: Handhabung der Aufsatzkamera. Praktische Übungen.

3. Tag: Bildeinstellung. Ermittlung der Belichtungszeit. Aufnahmematerial. Aufnahmen in natürlichen Farben. Mikrokinematographie. Aufbau und Handhabung der Mikrozeitrafferaufpräparatur. Praktische Übungen.

Kurs IV: Makrophotographie

Dozent: Hs. Traber, Heerbrugg.

Für alle Freunde der Natur, für alle, die Tiere und Pflanzen lieben, ist das Gebiet der Makrophotographie ein uerschöpflicher Quell der Freude. Diese Kurse werden bei bekannten Schweizer Tierphotographen Hs. Traber, Abteilungsleiter für Mikroskopie der Firma Wild, Heerbrugg, geführt. Die Geräte werden durch Hausmann & Co. AG., St. Gallen und Zürich, zur Verfügung gestellt.

1. Tag: Nahaufnahmen. Fernaufnahmen. Blitzlichtaufnahmen. Aufnahmen rascher Bewegungen usw.

Handhabung und Kombination der apparativen Ausrüstung sowie die Wahl des Aufnahmematerials. Praktische Übungen.

2. Tag: Die Eigenart der Aufnahmeeobjekte und die entsprechende Anpassung der Aufnahmemethode. Praktische Übungen.

3. Tag: Die Besonderheiten der kinematographischen Aufnahmetechnik vor allem in freier Wildbahn. Die Erfassung des Zeitfaktors und seine Transformation (Zeithupe und Zeitraffung). Die Handhabung der Zeitrafferkamera. Praktische Übungen.

Kurs V: Sinar

Dozenten: Carl Koch, Schaffhausen; H. K. Paul, London.

Der Sinar-Kurs läßt den Fachphotographen mit der Sinar-Kamera, einem der hochstentwickelten Berufs-Aufnahmegeräte, und ihren vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten vertraut werden. Der Kurs bezieht sich direkt auf die Praxis und regt zu Leistungs- und Qualitätssteigerung der Alltagsarbeit an.

1. Tag: Zweckmäßige Verwendung der Objektive. Bildfelder, Brennweiten, Verschiebungen und Verstellungen. Erweiterung des Bildfeldes für schwierige Grenzfälle.

Korrektur der Scharfehebe durch Schwenken der Rückwand und des Objektivs. Die technische Kamera als rasch reaktionsfähiges Gerät. Bedeutung von Verschluß und Kamera bei Apparaten mit Auswechseloptik.

2. Tag: Arbeitserleichterung und Steigerung der Bildqualität. Besprechung der bisherigen Arbeit. Repetition über Verschiebungen und Verstellungen. Verwendung von Gegenlichtschutz, Filter und Polarfilter. Teleaufnahmen. Arbeitserleichterung bei den üblichen Reproarten: Normalrepro, Entzerrungsrepro, Spiegelrepro. Doppelbelichtungen für Farbphotomontagen. Makro-Aufnahmen.

Kurs VI: Farbphotographie

Dozent: Heh, Schellenberg, Lausanne.

Die Farbphotographie steht heute im Brennpunkt des Interesses. Eine große Zahl von technischen und künstlerischen Problemen, die bis jetzt dem Photographen so gut wie unbekannt waren, sind durch die sich ständig vermehrenden Anwendungsmöglichkeiten in Industrie, Reklame und Presse aktuell geworden.

Übersicht der heutigen Verfahren: Umkehrdiapositiv-, Negativ-Positiv-Verfahren. Verarbeitung bis zum Mehrfarbendruck.

Das technische Gerät für Aufnahmen im Atelier, im Freien, im Werk.

Die Arbeitsmethoden: Beleuchtung, Untergrunde, Komposition, Emulsionsproben. Korrektur der Farbstiche mit Filtern usw. *Praktische Vergleiche der verschiedenen Verfahren:* Sachaufnahmen und Reproduktionen mit Ektachrome, Agfacolor, Tekicolor, Ansacolor, Ektacolor usw.

Exkursion auf den Rigi, Sustenpass, Seelisberg oder Ruth Land-schaftsphotographie. Reportageaufnahmen, Blumenaufnahmen, Schwankungen des Tageslichtes.

Demonstration: technische Aufnahme, Innene- und Außenarchitektur.

Kinder- und Modeaufnahmen: Arbeiten mit Glühlicht, Elektronen- und Kollbenblitzlampen.

Beurteilung des fertigen Bildes: Absatz- und Preisprobleme aus der Praxis.

Finepaperfárik Felix Schoeller jr., GmbH.

Burg Griesbach bei Lustenau im Innviertel



Fabrikation hoher Papiere und
Kartons für die Chemische,
Technische und Graphische Industrie

Spezialpapiere:

Photograph- und Barytpapiere
Dokumenten- und maßhaltiges Photo-Rohpapier
Hochtransparent-Papierfilm

Transparenz-Papier, Zeichenspuren
Transparenz-Kolpapier (transparent)
feste Spezial-Papiere und Kartons nach Art.



VITESSA



VORANZEIGE!

Eine Kamera, wie man sie noch nicht sah — mit Schnellentwickelung — ein Druck, und schon ist der Film transportiert, das Bild gezählt, der Verschluß schußbereit gespannt.

Einblicksgleicher Meßsucher, Synchro-Compur-Verschluß mit Vollsynchrosynchronisation und Doppelsperre.

Mit Ultra 2.0/50 mm AR, im Compur Rapid 1 bis 1/500 Sek.
Fr. 581.—

Voigtländer

Im Fortschritt voran

Das neuartige ideale Blitzlichtgerät bricht sich Bahn!

Auch mit Ihrer unsynchronisierten Kamera machen Sie zu Hause oder im Freundeskreis die kostlichsten Schnappschüsse für nur 3 Rp. pro Aufnahme statt der Kosten eines Vacublitzes von Fr. 15.75. Anschluß an die Leitung von 220 Volt garantiert für das Schaltgerät ein Fahr

Fischer - Tausendblitz



Preis des
vollständigen Geräts
mit Lampe
Fr. 101.40.
Prospekte durch
den Photohandel.

Bezugssquelle nachstehend: OTTO SCHLEUCHZER AG, BASEL 1

Mit Lampe mindestens 1000 Aufnahmen

Durchführungsbestimmungen

Inmeldung bis 14 Tage vor Kursbeginn, mittels beigelegter Postkarte. Das Kursgeld ist bei Anmeldung entweder auf Postcheckkonto VII 13682 oder an Ihr Reisebüro einzuzahlen, worauf dem Teilnehmer die persönliche Kurskarte zugestellt wird, welche auch als Ausweis zum freien Eintritt in die Ausstellung während der Kursdauer berechtigt. Die Kursteilnehmer besammeln sich jeweils am ersten Kurstag 09.00 Uhr im Foyer des Ausstellungsbüros im Kunst- und Kongresshaus Luzern. Mindestbeteiligung 15 Personen.

Änderungen im Kursplan sind vorbehalten.
Kurszeiten: 09.00 - 12.00; 14.00 - 17.00.

Kursdaten

Kurs III: Mikrophotographie

Kursgeld SFr. 50.
III a 19., 20., 21. Mai
III b 26., 27., 28. Mai
III c 9., 10., 11. Juni
III d 16., 17., 18. Juni
III e 30. Juni, 1., 2. Juli

Kurs IV: Makrophotographie

Kursgeld SFr. 60.
IV a 23., 24., 25. Mai
IV b 30., 31. Mai

Kurs V: Simar Kursgeld SFr. 45.

V a 19., 20. Mai
V b 26., 27. Mai | deutsch
V c 9., 10. Juni |
V d 16., 17. Juni |
V e 19., 20. Juni | englisch
V f 23., 24. Juni |
V g 30. Juni, 1. Juli, franz.

Kurs VI: Farbphotographie

Kursgeld SFr. 30.
VI a 19., 20., 21., 22. Mai
VI b 26., 27., 28., 29. Mai
VI c 9., 10., 11., 12. Juni
VI d 23., 24., 25., 26. Juni
VI e 7., 8., 9., 10. Juli
VI f 21., 22., 23., 24. Juli

World Exhibition of Photography 1952 in Lucerne

Holiday Courses for Photography

In the most beautiful parts of the Lake of Lucerne (The Lake of the Four Forest Cantons) and in the climbing and glacier paradise of the Engelhörner Mountains and Rosenlau, leading mountain photographers reveal the secrets of Alpine Photography. Under skilful guidance of the Swiss Mountain-climbing School of Rosenlau, and its well-known leader, Mountain Guide Arnold Glatthard, those taking part in the course learn, at the same time, the technique in ice and rock. Systematic building up of the programme from the Valley-bed up over flower-decked lower Alps and the high forests up to the region of eternal snows.

Course I: Alpine Photography

Lecturer: J. Laubacher, Lucerne.

Monday: Journey by rail to the Axenstrasse.

Lecture on photograph build-up. Taking of pictures on the Lake of Uri, steamer trip and mountain railway up to Seeli-berg, ramble to the little Castle of Beroddingen. General problems of alpine photography. Long-focus pictures. Evening journey by road to Rosenlau.

Tuesday: At work in the Valley of Rosenlau. Telepictures. In the evening supplying of mountain equipment.

Wednesday: Lecture on photography in the Alps and Timber Forests.

Thursday: Exercises in the Climbing Garden. Photography on climbing tours. Evening lantern-slide lecture on the problems of Alpine Photography. Discussion.

Friday: Instruction on ice. Taking photographs on glaciers. Evening discourse on an alpine theme. Discussion.

Saturday: Tour in the Engelhörner Mountains. Evaluation of the photographic possibilities. Evening return journey to Lucerne.

Course II: High-Mountain Photography

Lecturers: O. Pfeifer, Lucerne; H. Steiner, Berne.

Monday: By rail and post-bus to Rosenlau. Afternoon lecture and exposing of pictures in the Valley of Rosenlau, Alpine and Timber Forests. Evening supplying of mountain equipment.

Tuesday: Training in the Climbing Garden. Introduction into photography when climbing. Evening lantern-slide lecture on Alpine Photography.

Wednesday: Ice and varnishing technique on the Rosenlau Glacier. Photography on the Glacier. Evening lantern-slide lecture on an alpine theme.

Thursday: Modern rock technique and its photographic representation. Rope descent exercises.

Friday: Tour in the Engelhörner Mountains. Evaluation of the photographic possibilities.

Conditions of Participation and Equipment for Courses I and II

Price: Course I SFr. 260. - ; Course II

SFr. 240. - for journey from Lucerne, cost of board, lodging, insurance and renewal of equipment.

Equipment: Weatherproof clothing and shoes. Camera.

Beginning: Every monday from June 9th. Number of entrants limited.

Course III: Micro-Photography

Lecturers: Hans Traber, Heerbrugg;

Dr. R. Gander, Georges Pv.

Micro-photography is one of the most wonderful territories for photography, knowing the way to the smallest of the small, in those spheres so full of secrets, in which the very

beginning of life and its unending creative powers lay hidden. Practical instruction with 50 first-class "Wild" Micro-photography cameras.

1st day: Fundamentals of micro-photography

Experimental methods Light fields, dark fields, contrasts of phases Light waves and lighting principles. Practical exercises.

2nd day: Choice of experimental lens Method of operation Handling of the composition camera. Practical exercises.

3rd day: Picture focussing Ascertaining exposure timing Photographic materials. Photographing in natural colours Micro-cinematography Building and management of Micro quick-motion camera Practical exercises.

Course IV: Macro-Photography

Lecturer: Hans Traber, Heerbrugg.

For all friends of nature, for all lovers of animals and plants macro-photography is an inexhaustible source of pleasure. These courses will be conducted by the well-known Swiss animal photographer Hans Traber, head of the Microscopy Department of Messrs. Wild, Heerbrugg. The apparatus is available through the courtesy of Messrs. Hansmann & Co., Inc., of St. Gall and Zurich.

1st day: Close-ups Long-focus shots Flash-light pictures High-speed quick action pictures, etc.

Management and combination of outfitting of equipment and choice of materials. Practical exercises.

2nd day: The peculiarity of the objects to be taken and the corresponding adaptation of methods. Practical exercises.

3rd day: The peculiarities of the cinematographic methods of photography, in particular in hunting grounds. The understanding of the time factor and its transformation (slow motion and high-speed). The handling of the high-speed camera. Practical exercises.

Course V: Simar

Lecturers: Carl Koch, Schaffhausen; H. K. Paul, London.

The Simar Course allows the expert photographer to become well acquainted with the Simar camera, one of the highest developed pieces of photographic apparatus with its many-sided possibilities. This course is directly related to the work of the photographic specialist and stimulates productivity and raising of quality of every-day work.

1st day: Suitable employment of the "lens objectives" Picture fields Focal length Displacement and adjustment Extension of the picture field for difficult border-cases.

Correction of sharpness through manipulation of the lens Correction of perspective through shifting of the camera-back. The technical camera as a means of quick reaction Meaning of "Shutter and Camera" by cameras with interchangeable lenses.

THE ROYAL PHOTOGRAPHIC SOCIETY

Founded 1853 for the advancement of all branches of photography.

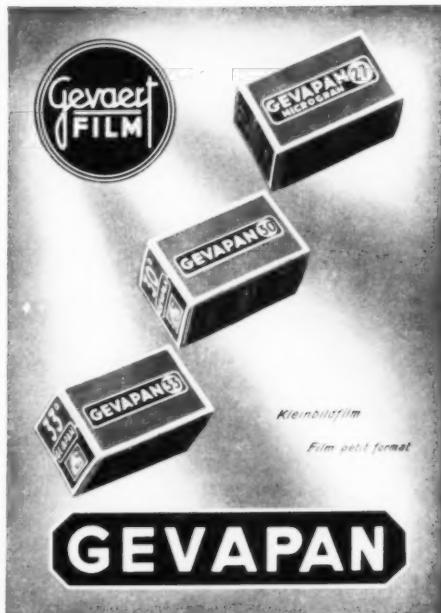
Membership open to all interested in photography, whatever their nationality. A. R. P. S. (Associate) and F. R. P. S. (Fellow) are established qualifications throughout the world.

THE PHOTOGRAPHIC JOURNAL

Indispensable to serious photographers: gratis to all members.

Information from:

THE SECRETARY, 16 PRINCES GATE
LONDON S. W. 7, England



Die idealen
Balgen-Einstell-Geräte

Leica
Exakt
Schutzrechte angem.
Prospekte durch den Photohandel

NOVOFLEX
KARL MÜLLER JR. · MEMMINGEN

Photo Engros Otto Scheuchzer A.G. Basel 3

UNCA
6 x 6

mit Ennagon 1:3,5 und
Prontor-S
sowie Doppelbelichtungssperre

Feinmechanische Werkstätten
Ing. Karl Pötzik
(22b) Trier, Grabenstraße 15
Fernruf 5826

Photo-Chemikalien
Rathaus-Drogerie

Telefon 55 22 05
Zürich 3, Münchagut 4
Telefon 55 22 05

Farbfilme kopieren...

Es braucht es eine ganz präzise und kostengünstige Kopiermaschine. • Wir haben keine Kosten gescheut, um die besten Farbfilm-Kopien herzustellen und haben in Amerika die bekannte Bell & Howell Kopiermaschine gekauft. Mit dieser herausragenden Maschine und mit ganz neuen Arbeitsmethoden können wir Ihnen bedeutend preiswerte Farbfilmkopien liefern. Jeder Auftrag wird bei uns individuell ausgeführt.

W. Härdi, Tel. 95 84 02
Wadenswil

Profine

Wir reparieren sämtliche Photo- und Kinas-
kameras, Projektoren, Belichtungsmesser, etc.
Synchronisationen aller Verschluß- und Blitz-
lichtarten. Objektiv-Vergütungen

W. Härdi
Photomechanik
Werkheim, Aargau, Schweiz Tel. (061) 5 13 45

2nd day: The simplifying of work and the raising of quality of the picture. Discussion of the work so far done. Repetition of displacement and adjustment. Application of against the light shots, filter and polar-filter.

Long-focus shots. Simplifying of work by usual methods of reproduction, normal reproduction, distortion, mirror reproduction. Double-exposure for colour photography. Macro-photography.

Course VI: Colour-Photography

Lecturer: Helm Schellenberg, Lausanne. Colour photography to-day stands as the focus of interest. A large number of technical and artistic problems which until now have been practically unknown, have become timely topical through the increasing possibilities of application in industry, advertising, and press-activities.

Survey over the reversible lantern-slide, negative-positive procedure; working up to multi-coloured printing.

Technical Apparatus for the taking of pictures in the open-air, in the studio, in work.

The Working Methods: Lighting, background, composition, emulsion tests, correction of colour faults.

Reproduction Methods: Comparison of procedure, photographing objects with Agfa-colour, Telecolor, Ektachrome, Ektacolor, Ansco-color, etc.

Practical demonstration on interior and exterior architecture.

Excursion to Mount Rigi, Sustenpass, Seeli-berg or Ruti. Landscape photography, reportage, photographing flowers. Child Studies and Fashion Pictures. Work with electrons, flash-bulbs and studio-lighting.

Judging the finished Pictures. Sale and price problems of the profession.

Conditions:

Notification of wish to participate should be made not less than 14 days before commencement of Course by means of the attached postcard.

Course fees payable upon announcing the intention of taking part through Postcheck Account VII 13662 or paid through a Travel Agency, after which the participant will receive a card enabling him to obtain free entry into the Exhibition throughout the Course period.

Course members will assemble at 9 a. m. on day of opening of the Course in the Foyer of the Exhibition Offices in the Art and Congress Hall (Kunsthaus), Lucerne. The Courses are only possible with a minimum number of 15 persons.

Rights reserved for any change in plans of Courses.

Times of Courses: 9 to 12 a.m.; 2 to 5 p.m.

Dates of Courses:

Course III: Micro-Photography

Fee payable Sw.Frs. 50.

III a May 19, 20, 21
III b May 26, 27, 28
III c June 9, 10, 11
III d June 16, 17, 18
III e June 30, July 1, 2

Course IV: Micro-Photography

Fee payable Sw.Frs. 60.

IV a May 23, 24, 25
IV b May 29, 30, 31

Course V: Sinar

Fee payable Sw.Frs. 45.

V a May 19, 20
V b May 26, 27 in German
V c June 9, 10
V d June 16, 17
V e June 19, 20 in English
V f June 23, 24
V g June 30, July 1, in French

Course VI: Colour Photography

Fee payable Sw.Frs. 80.

VI a May 19, 20, 21, 22
VI b May 26, 27, 28, 29
VI c June 9, 10, 11, 12
VI d June 23, 24, 25, 26
VI e July 7, 8, 9, 10
VI f July 21, 22, 23, 24

Exposition mondiale de la Photographie 1952 à Lucerne

Cours de vacances pour la photographie

Dans les plus belles contrées du lac des Quatre-Cantons et dans le paradis des roches et des glaciers des Engelhorner et de Rosenlau, des photographes des Alpes expérimentés initient les participants des cours au secret de la photographie alpine. Sous la conduite autorisée de l'Ecole de haute montagne de Rosenlau, qui est dirigée par le guide bien connu Arnold Glatthard, des cours sont donnés sur la technique sur la glace et dans le rocher. Le programme débute dans la vallée et conduit, en passant par la riche flore des préalpes et les forêts élevées, dans les régions des neiges éternelles.

Cours I: Photographie alpine

Chargé de cours: J. Laubacher, Lucerne.

Lundi: En train jusqu'à l'Axen-strasse. Instructions relatives à la composition de l'image, prises de vue de lac d'Utri, en bateau et en lumiénaire à Seeli-berg, promenade jusqu'au petit château Beroldingen. Problèmes généraux de la photographie alpine. Prises de vue à distance. Le soir, en auto jusqu'à Rosenlau.

Mardi: Travaux dans la vallée de Rosenlau. Prises de vue au télescope. Le soir, complétement de l'équipement de montagne.

Mercredi: Cours sur la photographie dans les Alpes et forêts des Préalpes.

Jeudi: Exercices dans le jardin de varappe. La photographie au cours de la varappe. Le soir, projections lumineuses sur les problèmes de la photographie alpine. Discussion.

Vendredi: Instruction sur la glace. Photographie sur glaçons. Le soir, conférence sur un sujet alpin. Discussion.

Samedi: Excursion dans les Engelhorner. Discussion des possibilités photographiques. Le soir, retour à Lucerne.

Cours II: Photographie en haute montagne

Chargé de cours: O. Pfeifer, Lucerne; H. Steiner, Berne.

Lundi: En train et auto postale à Rosenlau. Après-midi, prises de vue et cours dans la vallée de Rosenlau. Alpes et forêts des préalpes. Le soir, complétement de l'équipement de montagne.

Mardi: Instructions dans le jardin de varappe. Introduction sur la photographie au cours de la varappe. Le soir, conférence sur la photographie alpine avec projection.

Mercredi: Technique de la traversée de glaciers et de nevés sur le glacier de Rosenlau. La photographie sur les glaciers. Le soir, conférence sur un sujet alpin avec projection.

Jeudi: Technique moderne de la varappe et sa présentation photographique. Exercices de descente à la corde.

Vendredi: Excursion dans les Engelhorner. Discussion des possibilités de photographie.

Samedi: Retour à Lucerne.

Conditions pour la participation et équipement pour cours I et II

Prix: Cours I, Fr.s. 260.; Cours II, Fr.s. 240. pour voyage depuis Lucerne, nourriture, logement, assurance et complétement de l'équipement.

Équipement: Vêtements et souliers imperméables. Appareil photographique.

Début: Tous les lundis à partir du 9 juin. Nombre de participants limité.

Cours III: Microphotographie

Chargé de cours: Hs. Traber, Heerbrugg.

Dr. R. Gander, Georges Py.

La microphotographie, l'un des plus beaux domaines spéciaux de la photographie, montre le chemin conduisant aux infinitésimales dans ces sphères mystérieuses dans lesquelles sont cachés les débuts de la vie et ses forces créatrices infinies. Instruction pratique à 50 appareils microphotographiques. Wild.

1er jour: Éléments de la microphotographie. Méthodes de recherche. Champ clair.

Champ foncé. Phases contrastantes. Sources de l'éclairage et principe d'éclairage.

Exercices pratiques.

2e jour: Choix de l'optique de recherche. Méthodes de prises de vue. Emploi de la caméra accouplée. Exercices pratiques.

3e jour: Réglage de l'image. Détermination du temps d'exposition. Matériel de prises de vue. Photographie en couleurs naturelles.

Microcinématographie. Construction et emploi de l'appareillage micro-ultra-rapide. Exercices pratiques.

Cours IV: Macrophotographie

Charge de cours: H. Fraber, Heerbrugg.
Pour tous les amis de la nature, pour ceux qui aiment les plantes et les animaux, le domaine de la macrophotographie est une source de joie inépuisable. Ces cours sont dirigés par le photographe d'animaux suisse bien connu Hans Fraber, chef du service de microscope de la Maison Wild, Heerbrugg. Les instruments sont mis à disposition par la Maison Hansmann & Cie, S.A., Saint-Gall et Zurich.

1^{er} jour: Prises de vue rapprochées. — Prises de vue à distance. — Prises de vue avec flash. — Prises de vue de mouvements rapides, etc. — Manipulation et combinaison de l'appareil, ainsi que choix du matériel de prises de vue. — Exercices pratiques.

2^e jour: Les particularités des objets photographiques et l'adaptation de la méthode de prises de vue. — Exercices pratiques.

3^{er} jour: Les particularités des méthodes de prises de vue cinématographiques, ayant tout sur une lancée. Discernement du facteur temps et de sa transformation (tralenti et ultra-rapide). L'emploi de la caméra ultra-rapide. — Exercices pratiques.

Cours V: Sinar

Charge de cours: Carl Koch, Schaffhouse, H.-K. Paul, Londres.

Le cours Sinar donne aux photographes professionnels la possibilité de se familiariser avec un des appareils de prises de vue développé aux applications multiples. Le cours se rapporte directement à la pratique et est un stimulant pour l'augmentation du rendement et de la qualité du travail journalier.

1^{er} jour: Emploi approprié des objectifs. — Champs visuels, distances focales. — Décalages et déformations. — Élargissement du champ visuel pour cas difficiles. — Correction du champ focal par abaissement et déplacement de l'objectif. — Correction de la perspective par déplacement de la partie arrière de l'appareil. La caméra technique comme instrument à réaction rapides. — Signification d'obturateur et caméra pour appareils à optique interchangeable.

2^e jour: Simplification du travail et augmentation de la qualité de l'image. — Discussion des travaux précédents. — Répétition sur les décalages et déformations. — Emploi de protection pour le contre-jour, filtre et polarisant.

Prises de vue au télescope. — Simplification du travail pour les méthodes usuelles de reproduction: reproduction normale, reproduction avec correction des déformations (aberration de coma), reproduction par réflexion. — Double-exposition pour montage de photographies en couleurs. — Prises de vue macrophotographiques.

Cours VI: Photographie en couleurs

Charge de cours: H. Schellendorf, Lausanne. La photographie en couleurs est aujourd'hui l'objet d'un intérêt tout particulier. Un grand

nombre de problèmes d'ordre technique et artistique qui, jusqu'ici, étaient inconnus du photographe ou dont il n'avait, du moins, pas à se préoccuper, sont devenus actuels grâce à la rapide expansion des possibilités d'application dans l'industrie, la publicité et la presse.

Aperçu sur les diapositives réversibles, procédé négatif-positif, développement jusqu'à l'impression multicouleur.

Instrument technique pour prises de vue en plein air, dans l'atelier, dans l'usine. — *Méthodes de travail*: exposition, fonds, composition, épreuves d'émulsions, détermination des filtres de couleur appropriés (correction des couleurs), correction des prises de vue avec traces de couleur.

Prises de vue pour reproduction: comparaison des procédés, prises de vue avec Agfacolor, Telecolor, Ektachrome, Ektacolor, Ansacolor, etc.

Démonstrations pratiques dans l'architecture d'intérieurs et bâtiments.

Excursion au Rigi, Sustenpass, Seelisberg ou Rigi — Photographie de paysages — prises de vue pour reportages — photographie de fleurs.

Photographie d'enfants et de mode: travail avec flash à électrons et vauclus et au magnésium.

Appréciation de l'image terminée: problèmes relatifs à la vente et au prix, tires de la pratique.

Instructions sur l'organisation

Inscription: au plus tard 15 jours avant le début du cours, au moyen de la carte postale ci-jointe. Les droits du cours seront versés lors de l'inscription soit au compte de quelques postaux VII, 136.82, soit à votre agence de voyage. Le participant recevra ensuite la carte personnelle donnant droit à l'accès au cours et à l'entrée à l'Exposition pendant la durée du cours.

Les participants se rassembleront le premier jour du cours à 09.00 heures dans le foyer du bureau de l'Exposition au Palais des Arts et des Congrès à Lucerne.

Toutes modifications du plan des cours demeurent réservées.

Les cours n'ont lieu que si 15 personnes se sont inscrites.

Heures de cours: 9—12; 14—17 heures.

Dates des cours:

Cours III: Microphotographie

Prix du cours, fr. s. 50.

III a 19, 20, 21 mai
III b 26, 27, 28 mai
III c 9, 10, 11 juin
III d 16, 17, 18 juin
III e 30, juin, 1^{er}, 2 juillet

Cours IV: Macrophotographie

Prix du cours, fr. s. 60.

IV a 23, 24, 25 mai
IV b 29, 30, 31 mai

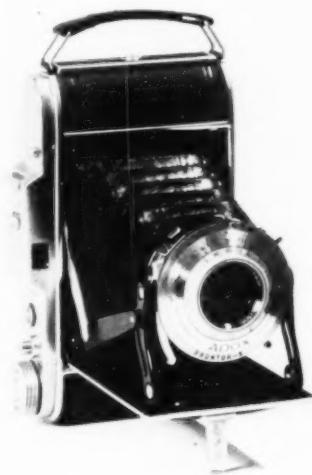
Cours V: Sinar *Prix du cours*, fr. s. 45.

V a 19, 20 mai	en
V b 26, 27 mai	allemand
V c 9, 10 juin	
V d 16, 17 juin	
V e 19, 20 juin	en anglais
V f 23, 24 juin	
V g 30 juin, 1 ^{er} juil.	en français

Cours VI: Photographie en couleurs

Prix du cours, fr. s. 80.

VI a 19, 20, 21, 22 mai
VI b 26, 27, 28, 29 mai
VI c 9, 10, 11, 12 juin
VI d 23, 24, 25, 26 juin
VI e 7, 8, 9, 10 juillet
VI f 21, 22, 23, 24 juillet



Dr. C. Schellendorf, Photographie, Frankfurt a. M.

Ilex K 111, ein neuer Filmokorder für die Kleinbildphotographie, der das letzte an Auflösung bringt. Trotz der erstaunlichen Linsenkompaktheit hat der Film eine Empfindlichkeit von 11-10 Laut. Seine Gradation ist normal bis brillant, die Farbempfindlichkeit ortho-panchromatisch wie bei den berühmten Kleinbildfilmen KB 17 und KB 21.

Die neue *Ilex Sport* Kamera (Zweiformat-Kamera 6 x 6 und 6 x 9) ist eine formschöne und angenehme durch technischen Ausstattung sehr preiswerte Kamera. Sämtliche Metallteile sind verchromt. In der ebenfalls verchromten Abdeckplatte sind in einer organischen Einheit Filmentransport, zweiformiger Filmokorder, Geräteschluß, Gehäuseabdichtung und Aufnahmepiste untergebracht, wodurch eine einfache und sichere Handhabung gewährleistet wird. Das Objektiv der *Ilex-Sport* ist ein Standobjektiv 1:4,5/105 mm vergütet. Die Zweiformat-Einrichtung erlaubt mit einem einzigen Handgriff das Bild- und Filmentfernen zu wechseln, so daß entweder mit dem Format 6 x 6 oder 6 x 9 gearbeitet werden kann.

Ilex Portrait Rapid, ein neues, hochempfindliches Vergroßerbildpapier mit sättigten warmdunklen Bildtonen. Einheit in den Oberflächen weiß glänzend, weiß halbmatt und weiß Seidenkorn. Gleichzeitig ist die neue Seidenkornoberfläche auch beim *Ilex-Bromo* und *Ilex-Portrait-Paper* eingeführt unter den Bezeichnungen B 20 und B 128 sowie P 128. — R.

PHOTO NEWS

Weise Harald, Kinogeratetechnik, verlegt von der Akademischen Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.-G., Leipzig C.1, als 11. Band der Lehrbücher der Feinwerktechnik. Total 364 Seiten, 314 Textseiten mit Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis des Schrifttums, Urhebervermerk der Abbildungen, Sachregister, Tabellen und 36 photographischen Abbildungen.

Mit dem 1950 erschienenen Buch "Kinogeratetechnik" wendet sich Dr. Ing. Harald Weise an die Konstrukteure und Gerätebauer, aber auch an alle, denen Kinasparre als Handwerkzeug und Hilfsmittel dienen und selbst an den aufgeschlossenen Amateur. Weise hat im Jahr 1948 seine Dissertation über Film-schaltwerke, insbesondere für Schmalfilmgeräte, Anforderung, Gestaltung, Wirkungsweise, eine kritische Zusammen-schau geschrieben. Aufbauend auf den Erfahrungen seiner beruflichen Tätigkeit auf dem Kinoapparate-Gebiet, ist dieses Buch geschaffen worden. Es ist das der erste Teil eines später zu ergänzenden Werkes und behandelt die Grundlagen der Schmalfilmkameras. Aus drucktechnischen Gründen wird die Arbeit in einem zweiten Band fortgesetzt werden.

In den Unteralbschnitten werden behandelt:

I. Die physiologischen und psychologischen Grundlagen der Kinogeratetechnik.
II. Das Schmalfilmband.

III. Der Geräte-einsatz.

IV. Kinematik der Filmschaltwerke.

V. Die Schmalfilm-Aufnahmegeräte.

Sind die Abschnitte I bis III schon ausführlich in der Literatur behandelt worden, so stellen die beiden folgenden Abschnitte IV und V eine wertvolle Bereicherung der Fachschriften dar. Die mechanischen Einrichtungen sind in konzentrierter Form beschrieben, berechnet und analysiert. Viele Geräte sind durch über 100 Zeichnungen, deren Wirkungsweise in weiteren 100 graphischen und schematischen Darstellungen neben etwa 50 tabellarischen Zusammenfassungen erläutert. Der Text ist durchsetzt mit Literaturvermerken, die am Schluss des Buches in über 300 Hinweisen zusammenge stellt sind. Das Buch ist, wie schon erwähnt, in konzentrierter Form verfaßt. Es ist deshalb keine leichte Lektüre und erfordert vom Leser ein entsprechendes, eingehendes Studium. Dafür ist aber praktisch auch alles, was an Konstruktionen bei historischen und handelsüblichen Apparaten durchgeführt wurde, vorhanden. Leider muß das Buch in zwei Teilen herausgegeben werden, was zur Folge hat, daß in diesem 1. Band z. B. nichts über die Aufnahmeeoptik, Sucher, Entfernungsmesser, Belichtungsmesser usw. enthalten ist und erst im zweiten Band behandelt werden soll. Von verschiedenen

der zahlreichen, eingehend beschriebenen Kameras sind am Schluss des Buches photographische Abbildungen, zum Teil auch von ausgebauten Kameras, wiedergegeben.

Das Buch, das eine außerordentliche Erfahrung des Autors verrät, gehört in jeden kinotechnischen Konstruktionsbetrieb und in jede Werkstatt dieser Arbeitsrichtung. Die Fachwelt ist Dr. Weise zu Dank verpflichtet, daß er es unternommen hat, das Material aus diesem umfangreichen Gebiet zusammenzutragen und für sie zu klarer, sauberer Darstellung zu verarbeiten.

K. Pfister
Phot. Inst. ETH., Zurich

Ein goldenes Agfa-Jubiläum.

Herr Fritz Klett, Direktor der Agfa-Photo-Aktiengesellschaft Zürich, feiert am 22. Mai 1952 in geistiger und körperlicher Frische sein 50jähriges und damit goldenes Agfa-Jubiläum. Als Herr Klett im Jahre 1902 in die Dienste der Aktien-Gesellschaft für Juhu-Fabrikation trat, gab es innerhalb dieser Firma, die sich später abgekürzt "Agfa" nannte, nur eine kleine unbedeutende, im Aufbau befindliche photographische Abteilung, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Chemikalien und Trockenplatten für photographische Zwecke befaßte. Die photographische Abteilung der Agfa entwickelte sich in den damaligen Jahren sehr schnell. Schon am 1. Februar 1907, d. h. also vor 15 Jahren, gründete Herr Klett die Schweizer Vertretung der Agfa in Zürich. Sie war eine der ersten Ausland-vertretungen der Agfa und entfaltete sich dank der zielbewußten Führung des Herrn Fritz Klett im Laufe der Jahre zu einem beachtlichen Betrieb.

In der internationalen Organisation des Vereins der Photo-Industrie und deren Vertretungen in der Schweiz (VPI) steht der Jubilar seit den zwanziger Jahren als Gründungsmitglied und Pionier im schweizerischen Wirtschaftsleben im allgemeinen, und auf dem photographischen Gebiet im besonderen, in der vordersten Reihe.

Herr Klett hat in den nun 50 Jahren seiner Tätigkeit für die Agfa es verstanden, sich sowohl bei seiner Kundenschaft in der Schweiz, aber auch über die Landesgrenzen hinaus stets das volle Vertrauen aller zu erwerben, mit denen er seine geschäftlichen Dinge abwickelte. Innerhalb des Betriebes, der unter seiner Leitung stehenden Agfa-Photo AG., Zürich, finden wir heute noch eine Reihe treuer Mitarbeiter, die seit Jahrzehnten mit Herrn Klett und unter seiner Leitung die Geschäfte der Agfa in der Schweiz durchführen. Allen, die Herrn Klett aus seiner Tätigkeit auf dem photographischen Gebiete, aber auch als Mensch und Privatmann kennen gelernt haben, ist es eine angenehme Verpflichtung, dem Jubilar zu seinem goldenen Agfa-Jubiläum die herzlichsten Glückwunsche auszusprechen. Wir wünschen ihm viele weitere Jahre bester Gesundheit in ungebrochener Rustigkeit und Erfolg in allen Dingen.

AUSSTELLUNGEN EXHIBITIONS EXPOSITIONS

The London Salon of Photography, 1952

11. Internationale Photoausstellung

13th International Exhibition of Photography

13^e Exposition internationale de la Photographie

13. IX. - 11. X. 1952

Einsendetermin - closing date - date de clôture:

27. VIII. 1952

(Pictures from overseas to arrive at the Gallery by 6 August)

Einsendeguthr - entry fee - droits d'entrée: 5s.

Adresse - address - adresse:

The Hon. Secretary, London Salon of Photography, 26 - 27, Conduit Street, New Bond Street, London, W. 1

Dumfries Camera Club

36th Scottish Salon of International Photography, Dumfries, 21. VI. - 5. VII. 1952

Einsendetermin - closing date - date de clôture:

31. V. 1952

Adresse - address - adresse:

The Hon. Exhibition Secretary, Fust, L. Senior, Dumfries Camera Club, Dumfries, Scotland

XIX. Internationale Photoausstellung "Iris", Antwerpen

XIXth International Salon of Photography "Iris", Antwerp

XIX^e Salon international de Photographie Iris, Anvers

13. - 27. IX. 1952

Einsendetermin - closing date - date de clôture:

31. VII. 1952

Adresse - address - adresse:

International Fotosalon Iris, Secretariat: L. Verbeke, 135 Laekhorsle, Deurne-Antwerpen

Camera Club of Johannesburg, South Africa

5. Witwatersrand Internationale Photoausstellung 1952

5th Witwatersrand International Salon of Photography 1952

5^e Salon international de l'Art photographique Witwatersrand 1952

September 1952

Einsendetermin - closing date - date de clôture:

18. VIII. 1952

Einsendeguthr - entry fee - droits d'entrée:

5 - oder - or - on 8 s.

Adresse - address - adresse:

Salon Secretary, Camera Club of Johannesburg, P. O. Box 2285, Johannesburg, South Africa

Baikato Photographic Society Inc.

3. Internationaler Fotosalon, Neuseeland

30th New Zealand International Salon of Photographs

3^e Salon international de Photographie, Nouvelle-Zélande

X. 1952

Einsendetermin - closing date - date de clôture:

1. IX. 1952

Adresse - address - adresse:

Hon. Secretary, H. A. Larsen,

P.O. Box 321, Hamilton, New Zealand

Foto Club Novelda

11th Salon of Photography, 20. - 25. VII. 1952
Einsendetermin - closing date - date de clôture:
30. VI. 1952

Adresse - address - adresse:
Secretary, Foto-Club
José Antonio, 45, Novelda (Alicante) Spain

Balneario de Panticosa

VI. Salon Fotográfico Internacional
15. VII. - 15. IX. 1952
Einsendetermin - closing date - date de clôture:
10. VII. 1952

Adresse - address - adresse:
Aguas de Panticosa, S.A.
Drao Jaime I, No. 10, Zaragoza, Spain

Kunstlicht und Photographie

von Dr. G. D. Rieck und Ir. L. H. Verbeek

Eine Neuerscheinung in Philips' Technischer Bibliothek. Diese umfaßt bekanntlich eine Reihe von Büchern über verschiedene Gebiete der Wissenschaft und Technik, deren Verfasser als Mitarbeiter in den Philips-Werken, Eindhoven (Holland), tätig sind.

Die Kunstlichtphotographie hat heute eine hervorragende Bedeutung erlangt. Der Bildniphograph, der technische Photograph, der Werbephograph, der Reporter, sie alle arbeiten fast ausschließlich mit Kunstlicht. Viele Bücher und Veröffentlichungen über Kunstlichtphotographie sind schon erschienen. Es fehlt aber bis jetzt das Buch, das all die verschiedenen Kunstlichtquellen von der theoretischen und praktischen Seite behandelt. Diese Lücke auszufüllen ist der Zweck des soeben erschienenen Buches "Kunstlicht und Photographie". Aufführlich werden darin sämtliche gebräuchlichen Kunstlichtquellen von der gewöhnlichen Glühlampe bis zu den Fluoreszenz- und Elektronenblitzlampen behandelt. Nur ein Kapitel aus dem Inhaltsverzeichnis sei genannt: Licht und Beleuchtung, Licht und photographisches Material, Verwendung von Glühl- und Gasentladungslampen, Gebrauch von Blitzlampen, Verwendung von Kunstlichtquellen im Projektion, Reproduktion und in der Dunkelkammer.

Nicht nur für den Praktiker, sondern auch für den theoretisch Interessierten ist dieses vielseitige Buch in gleicher Weise lehrreich. Besonders aktuell sind die Angaben über die richtige Anwendung der verschiedenen Kunstlichtquellen in der Farbphotographie. Eine wertvolle Ergänzung des Textes bilden die zahlreichen Abbildungen, von denen die 51 Schwarzweiß- und 4 Farbproduktionen bekannter Lichtbildner besonders zu erwähnen sind. Das Studium des neuen Buches vermittelt allen Berufs- und Liebhaberphotographen wertvolle Anregungen. Es wird sich daher manche Wissenschaften freuen.

Das in grauem Leder gebundene Buch ist auf schwerem Kunstdruckpapier gedruckt und umfaßt 380 Seiten im Format 18 - 28 cm.



Zur Verhütung von Farbfehlern bei Farblösos: Elektrotechnischer Farbtemperaturmesser.

Die Rika AG, Wetzikon, fabriziert in Lizenz des bekannten Farbphotographen D. Rehakoff ein neues, für jeden Farbphotographen unentbehrliches Meßinstrument, welches auf folgendem Prinzip beruht:

Die Farbe jedes Objektes ist eine Funktion der Lichtfarbe. Die Verschiedenheit der Lichtfarbe, die unter anderem vom Sonnenstand, dem Standort des Photographen, vom Zustand der Atmosphäre oder - wenn es sich um Kunstlicht handelt - von der Art der Lichtquelle und der Spannung des Lichtnetzes abhängt, drückt man in der Praxis durch die Farbtemperatur in Grad Kelvin aus. (Die Kelvingrade sind Centigrade über dem absoluten Nullpunkt und maßgebend für die Zusammensetzung des von einem glühenden Körper ausgestrahlten Lichtes.)

Es genügt, das Verhältnis von Rot und Blau im Licht zu messen, um die Farbtemperatur zu bestimmen. Dies wird beim Farbtemperaturmesser *Original Rehakoff* mit Hilfe einer Metzbrücke erreicht, die je eine blau- und rotempfindliche photoelektrische Spezial-Zelle enthält und mit einem optischen Potentiometer das angezeigte Gleichgewicht mittels eines sehr empfindlichen Galvanometers wieder herstellt. Das Potentiometer zeigt auf einer Skala unmittelbar die gesuchte Farbtemperatur an. Dieser Farbtemperaturmesser ist das erste und als Ersteinstrument, das eine direkte Ablesung der Farbtemperatur ermöglicht, wodurch sogenannte Blau- und Rotstiche vermieden werden können. Das ganze Instrument ist aus Plexiglas hergestellt; die Anzeige geschieht durch ein hochempfindliches, bewährtes Metzwerk. Der Farbtemperaturmesser *Original Rehakoff* verträgt hohe Lichtstärken. Der Apparat ist robust gebaut und verträgt ohne weiteres klemmre. Stöße.

Külling-Alblitz

Im vorigen Jahr erschien Walter Külling als erster mit einem System der elektro-synchronen Zündung von fertig abgesetzten Kapselzündos, und man war gespannt darauf, was aus diesem interessanten Ereignis für zur die-jährigen Phänomene werden würde.

Wenn der Külling-Alblitz auch erst im Dezember eingeführt auf den Markt kam, so arbeiten doch heute schon 10 000

Amateure mit diesem System. Der Alblitz ist ein deutscher Beispiel für eine Neuheit in unserer Branche, die sich tatsächlich im Sturm und ohne große Reklame eingeführt hat. Daran haben auch anfangs die und zweitens nichts abweichen können.

Das Kerntstück des Alblitz-Systems ist der sogenannte Kontaktstecker für den 3-Bandes- und mehrere Auslandspatente schon seit längerer Zeit angemeldet sind. Der Kontaktstecker kann in jeder Blitzzeule mit der normalen Edison-Schraubsockel und mittels Uebergangsschraube auch in Steckzäpfen eingesetzt werden. Er enthält eine im permanenten Eingriff befindliche (also nicht ausschaltbare) und parallel geschaltete Sicherheits- und Kontrollleiste, die automatisch dann aufleuchtet, wenn Strom anliegt. In diesem Falle darf also keine Blitzelampe bzw. kein Kapselfuß eingesetzt werden, da sonst die Zündung vorzeitig erfolgen würde.

Küssing-Alblitz

In previous years Walter Külling was among the first to bring out a system of synchronous flash-lighting with ready-peeled flash capsules and the further development of this interesting idea was awaited with eager anticipation at this year's "Photokina".

Though the Külling "Alblitz" finally came on to the market only in December last, there are today some 10,000 amateurs using this system. The "Alblitz" is one of the few examples in our field of originality, which, without a great deal of advertisement, has made a progress that even the initial normal, "growing pains" accompanying such a project, could not impede.

The hub of the "Alblitz" system is the so-called contact plug for which patents, for the three confederacies and overseas, have for some time been pending. The contact plug may be inserted in any flashlamp with the normal Edison screw socket and, by means of an intermediate screw, in those with single contact sockets. It contains permanently connected, in parallel series, coupled safety- and control lamps which light up automatically when the current is laid on. In such an eventuality, neither flash-bulb nor flash-capsule can be plugged in and premature burning result.

Dax Camera Factory, Walter Voss, Blumenauer Str. 17a, 1 Im Donau

The electric rapid winder for the Dax miniature camera

The electric rapid winder for the Dax miniature camera is not only of use for scientific photography of every kind but is also used by professional and amateur photographers who attach great importance to automatic, electrically operated, film winding, shutter setting, and shutter release. It is for use with normal miniature film spools of 36 exposures.

A switch mechanism can be supplied with the motor which allows the following automatic switch timings to be selected at choice:

Type A: 0 - 150 sec., subdivision in 20 - 9 seconds.

Type B: 0 - 30 min., subdivision in 20 - 1½ minutes.

Type C: 0 - 60 min., subdivision in 20 - 3 minutes.

The motor itself is set in motion by a push-button at any desired moment. With the help of the switch mechanism it is possible to accomplish a predetermined series of exposures for any required time and with no attendance on the machinery being necessary. The mechanism may be used for all *Dax* cameras and comprises a metal case in which the motor and equipment is housed. On the lid is a slot into which the camera is inserted and behind this, an electro-magnet for the release - with a regulating adjustment of the release-time is placed.

The rapid winder can also be placed on a tripod or other support such as a table, for operation and the switch mechanism is most conveniently hung on the wall. Both mechanisms take 220-volt A.C. and are constructed for lengthy running. The electrical equipment is in accordance with V.D.E. definitions.

According to requirements, additional accessories such as an automatic remote release, may be supplied. It is recommended that the particular purpose of the item to be supplied is stated at the time of delivery, in order that the appropriate trials may be made.

International in scope, yet as American as ham
and eggs . . .

PSA JOURNAL

This monthly official publication of the Photographic Society of America is available to photographers everywhere. Outside the U. S. and Canada five dollars (U. S. funds \$5) buys both **PSA JOURNAL** for 12 months and a full year's membership in PSA. The fee for U. S. and Canada is \$10 per year. A real bargain in anybody's money for a complete magazine and friendly association with accomplished photographers.

Send name, address and fee to

PHOTOGRAPHIC SOCIETY OF AMERICA, Inc.

PSA JOURNAL, Kutztown, Penna. USA.

Die neue Praktica Spiegelreflex

24 x 36 mm



- Schlitzverschluß $1/250$ Sekunde
- Anschluß für Vaku- und Elektronenblitze
- Alle Objektive mit Blendenvorwahl
- Aufsetzbares Umkehrprisma für seitennichtiges Mattscheibenbild
- Zusatz-Objektive

Mit Tessar 3,5/5 cm	...	...	...	Fr. 478.80
Mit Tessar 2,8/5 cm	...	...	...	Fr. 550.60
Mit Biator 2,0/5,8 cm	...	...	...	Fr. 704.50
Umkehrprisma	...	...	...	Fr. 124.80
Bereitschaftstasche	...	...	...	Fr. 43.70

Bezugsquellennachweis: Otto Scheuchzer AG., Basel 3

The advertisement features a central logo for 'ADOX FOTO' with a double circle design. Surrounding the logo are several curved arrows pointing outwards, each containing text in a different language. The languages and their corresponding text are: German ('Dr. Schleissner'), English ('THE OLDEST PHOTO'), Spanish ('LA MAS ANTIGUA'), French ('LA PLUS ANCIENNE'), Italian ('LA PIU' ANTICA'), and Dutch ('DE OUDSTE FOTOFABRIEK'). The arrows are primarily black on a white background, except for the German text which is white on a black background. The overall layout is dynamic and radiating from the central logo.

Das ideale Heim

Schweizerische Monatsschrift für Haus, Wohnung, Garten

Vornehm illustriert und vorzüglich redigiert, bietet sie in ihrem reichen Inhalt Anregung und Belehrung, Freude und Unterhaltung. Jahrlich 25,-, halbjahrl. 13.50, Heft 2.50, Ausland Sfr. 33,- (inkl. Porto).

ANNUAL REPORT

Stadt- und Landesrat

Schneewitchen unter den Zwergen

Ein umgebauter Albstadtbus

Submitted to

Das Glasbild unserer Zeit

Was Prussia interested

... was Frauen wissen möchten

Bau- und Wohnberatung

Zu beziehen durch Buchhandlungen, Kioske oder direkt beim Verlag

— DAS IDEALE HEIM — WINTERTHUR

Konradstraße 13 Telephone (0521) 22733

Übungsauflagen im Auskunde werden gerne vermittelt. → Status-Probleme

FARBPHOTO - H. H. SCHELLENBERG



Die größten
Spezialisten
und viele Amateure

verwenden für ihre Farbaufnahmen
Ektachrom. Seine Vorteile: bisher unerreichte
Farbwiedergabe — satte und doch harmonische
Töne — weiche und trotzdem plastisch wirkende
Gradation. — Ektachrom-Filme können
jedem Photohändler übergeben und in 2—4
Tagen entwickelt werden.

Tageslicht-Rollfilme (6×9, 6×6, 4½×6 cm)
ohne Entwicklung **Fr. 0.55**

Kodak
Ektachrom

KODAK SOCIÉTÉ ANONYME, LAUSANNE